

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

報  
紙之立掛特郵中  
限發號雅政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 9. Dezember 1932.

Nummer 672

## Sicherheit und Abrüstung.

### Anti-japanische Haltung in Genf, Neurath fordert Gleichberechtigung für Deutschland.

Genf, den 7. Dezember (T.O.A.). Spanien, Irland und die Tschecho-Slowakei haben heute einen gemeinsamen Beschluss, gefasst in dem folgende Feststellungen gemacht werden:

Die Japaner haben in der Mandchurienicht in Notwehr gehandelt.

Der Mandchuguo Staat ist nicht auf Wunsch der mandchurischen Bevölkerung gebildet worden.

Japans Vorgehen in der Mandchurienicht im Einklang mit den Völkerbundssatzungen und anderen diesbezüglichen Verträgen.

Die Völkerbundsversammlung soll Amerika und Sowjet Russland einladen, um an den Verhandlungen zur friedlichen Beilegung des Konfliktes teilzunehmen.

Der deutsche Aussenminister, Baron v. Neurath, brach mit einer bedeutenden Rede das seit langem von den deutschen Vertretern gewährte Schweigen. Er betonte die Tatsache, dass ein entwaffneter Staat wie Deutschland ein besonders starkes Interesse daran hat, dass der Völkerbund sich als fähig erwiese, internationale Konflikte auf friedlichem Wege zu lösen. Die letzten Konflikte haben bewiesen, wie schwer die Aufgabe des Völkerbundes in dem Augenblick wird, wo der Konflikt Formen annimmt, dass befürchtet werden muss, eine der beiden Parteien greift zu den Waffen.

„Der ausgezeichnete Bericht der Untersuchungskommission reht die Mandchurien Affaire nicht in eine Kategorie von Fällen ein... ein Land den Krieg erklärt, noch in die, wo Grenzverletzungen durch bewaffnete Abteilungen des Nachbarstaates vorgekommen sind. Im Gegenteil es handelt sich hier um einen besonderen Fall, bei dem die sich entgegengesetzten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen und Streitkräfte zusammengestossen sind. Dieser Zusammenstoss wird durch die Differenzen in den rechtlichen Bestimmungen, welche die Beziehungen dieser beiden Länder regeln, nur noch komplizierter, — ein System, das die souveränen Rechte und Pflichten nicht scharf umgrenzt.“

Baron v. Neurath erklärte weiter, dass der Völkerbund sich nicht mit seinen Bemühungen zufrieden gehen

könne, den Streitfall durch Anwendung mehr oder minder formeller Prinzipien zu regeln, sondern müsse einen folgerichtig aufgebauten Plan finden.

Baron v. Neurath wies besonders darauf hin, dass sich die Regierungen unbedingt zu den Prinzipien der Völkerbundssatzungen und des Kellogg Paktes bekennen müssen und zwar — nicht nur auf dem Papier sondern in Wirklichkeit sich danach richten müssen. Die verschiedenen Staaten sind verschieden stark am Fernen Osten interessiert, aber alle Staaten werden davon betroffen, denn die Lage und Entwicklung im Fernen Osten kann eine Gefahr für den Frieden in der ganzen Welt bilden.

Der deutsche Aussenminister fuhr mit erhobener Stimme fort: „Im Grunde besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, dass der Völkerbund augenblicklich durch zwei Probleme in eine kritische Lage gekommen ist. Ausser dem mandchurischen Konflikt wartet ein anderes Problem, das die ganze Welt angeht, in Genf der Lösung. Wenn die Staaten Sicherheit gegen die Möglichkeit zukünftiger Konflikte verlangen, die vielleicht zu gewaltsamen Auseinandersetzungen führen können, so muss zunächst dafür gesorgt werden, dass die militärische Macht aller Staaten auf das gleiche Niveau gebracht wird.“

Baron v. Neurath schloss seine Rede mit der Erklärung, dass auch er es begrüssen würde, wenn die Vereinigten Staaten und Sowjet Russland zur Mitarbeit an der Lösung des mandchurischen Konfliktes eingeladen würden.

Der Spanier Senor Madariaga wies darauf hin, man solle nicht den Eindruck zu erwecken versuchen, dass Artikel 10 der Völkerbundssatzungen den in der Mandchurien lebenden Chinesen das Recht gebe, Japaner zu werden, und dass der militärische Einfall in die Mandchurien als Dauerzustand angesehen werden könne.

Der Schweizer Motta wies auf die im Lytton-Bericht vertretenen Ansichten hin, dass weder die mandchurische Bevölkerung die Unabhängigkeit verlangt noch Japan in Notwehr gehandelt habe.

Der Grieche Politis führte gegen die Erklärung Matsuokas an, dass jeder Staat für sich selber entscheiden müsse, welche Massnahmen zu seiner Verteidigung notwendig sind.

## Der Reichsgerichtspräsident Vizepräsident des Reiches?

### Zusammenslösse im Reichstag Amnestieerlassantrag.

Berlin, den 7. Dezember (T. O. A.). Nach einem erregtem Zwischenfall trat der Reichstag in mehr oder minder gangfällige Debatten ein, die mit einer Vertagung bis Freitag Morgen endeten.

Die Zusammenslösse im Reichstag wurden verursacht durch den Protest einer entrüsteten Dame auf der Galerie, als die Kommunisten den Präsidenten Hindenburg angriffen. Andere Zuhörer von der Galerie legten gegen den Protest der Dame Verwahrung ein, woraufhin mehrere nationalsozialistische Abgeordnete in Uniform auf die Galerie stürzten, um dort das Amt der Polizei zu übernehmen. Als die Kommunisten dies sahen, versuchten sie das Vorgehen der Nationalsozialisten durch Entsendung von kommunistischen Abteilungen zu verhindern. Hinter der Präsidentenbühne stossen die beiden Parteien zusammen. Im Kampfe wurden Tintenfass, Stühle, Tische und verschiedene Telephonapparate benutzt. Das Handgemenge dauerte einige Minuten und mehrere Beteiligte sind dabei verwundet worden.

Sofort nach Ausbruch dieser Unruhen vertagte der Präsident die Sitzung, die nach Ablauf einer halben Stunde in vollkommener Ordnung wieder aufgenommen worden ist.

Das Haus nahm in erster und zweiter Lesung einen Gesetzentwurf an, durch den der Präsident des Reichsgerichts als Vize-Präsident des Reiches die Geschäfte des

Staatsoberhauptes zu übernehmen hat, falls der Reichspräsident sterben oder verhindert sein sollte. In der dritten Lesung, über diesen Gesetzentwurf, die für Freitag angesetzt ist, wird keine Opposition erwartet.

Weiter standen die Anträge der Zentrumsparthei, der Sozialdemokraten und Nationalsozialisten auf Abschaffung verschiedener Teile der kürzlich erlassenen Notverordnungen zur Verhandlung, besonders jener Paragraphen, die sich mit Löhnen, Versicherungen und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit befassen.

Die Debatte wird am Freitag fortgesetzt werden. Die Amnestievorschläge der drei stärksten Reichstagsparteien, der Nationalsozialisten, Kommunisten und Sozialdemokraten sind zur Prüfung einem besonderen parlamentarischen Ausschuss überwiesen worden, der wahrscheinlich am Freitag Bericht erstatten wird. Da sich die Meinungsverschiedenheiten über die Amnestie für politische Verbrecher nur auf Kleinigkeiten bezieht, wird der Reichstag im Stande sein sich zu vertagen und die Wiedereinberufung des Reichstages von dem Reichspräsidenten oder der zuständigen Kommission entscheiden lassen.

In den Reichstagshallen neigt man zu der Ansicht, dass der Reichstag nicht wieder vor Mitte Januar zusammentreten wird, wodurch es ihm ermöglicht wird, die Weihnachtsfeiertage zur Ueberbrückung der Gegensätze erfolgreich auszunutzen.

### Kommodore Johnson †

Bremen, den 7. Dezember (T.O.A.). Auf der ganzen Linie Bremen — New York flaggten heute alle Dampfer halbmast. Kommodore Nicolaus Johnson vom Norddeutschen Lloyd, der Kommandant des Ozeanriesen „Europa“, ist gestorben.

Der Leichnam wird an Bord seines Schiffes „Europa“ aus dem Baisbridge Hospital nach Bremen überführt. Der Verstorbene stand seit 1895 im Dienst des Norddeutschen Lloyd.

### Die Berliner Börse.

Berlin, den 7. Dez. (T. O. A.). Infolge der besseren Stimmung im Reichstag und der grösseren Zuversicht der ausländischen Börsen befestigte sich heute der Markt und die Preise zogen durchschnittlich 1—1½ Punkte an, wobei die Minenwerte führten. Gegen Schluss der Börse hielt die Aufwärtsbewegung der Notierungen an. Tägliches Geld wurde mit 4½ bis 4¾ notiert.

## Rotary

Der Name „Rotary“ ist in Deutschland weiteren Kreisen bekannt geworden, als im Juni 1931 der Weltkongress des Rotarybundes zum erstenmal seit seiner Gründung im deutschen Sprachgebiet, in Wien, abgehalten worden ist. Es ist allerdings auch seitdem nicht allzuviel über ihn in der Öffentlichkeit verlautet, obwohl sich Rotary mit keinerlei Geheimnis umkleidet und keinen bewussten Abschluss erstrebt.

Der Name „Rotary“ sagt dem Fernstehenden wenig. Er erinnert daran, dass der Kreis von Freunden der sich vor 27 Jahren in den Dienst der neuen Bewegung stellte, Zusammenkünfte seiner Mitglieder in deren Häusern, der Reihe nach herumgehend, abgehalten hat. Rotary ist inzwischen das Namenszeichen einer grossen Gemeinschaft geworden, die im Juli 1932 über dreieinhalbtausend Klubs, von denen auf dem europäischen Kontinent 281 entfielen, und über 150 000 Mitglieder umfasste.

Im Kern lässt sich das Streben der Rotarybewegung kennzeichnen als Pflege wahrhaft sozialer Gesinnung, die geboren ist aus der Erkenntnis, dass bei der Verfolgung der Eigenziele der Dienst am Mitmenschen gewahrt werden kann. Die Rotarier sind überzeugt, dass solche Zielrichtung auch dem Einzelstreben nützlich bleibt. Es ist gewiss kein Zufall, dass der Anstoss zu dieser Bewegung in den Vereinigten Staaten von Amerika, in dem dort übermächtig aufstrebenden Chicago, gegeben wurde. Die Ablehnung unsauberer geschäftlicher Schleichwege, die Abwehr selbstsüchtiger Ausschreitungen und Ränke waren das Ziel der gleichgesinnten Freunde, die dem ungehemmten Ichwillen den Satz entgegenstellen: Wer andern dient, nützt sich selbst. In unserem hochkapitalistischen Zeitalter mit seinem oft allzu hemmungslosen Gewinnstreben ist solche menschenfreundliche Gesinnung, ist die gebotene Rücksichtnahme auf die Mitlebenden von entscheidender Bedeutung.

In Deutschland haben die fruchtbringenden Gedanken der Rotarier, welche die Idee des Einfügens und Einordnens der Einzelwünsche unter die Menschheitsaufgaben betonen, seit 1927 Wurzel geschlagen. In Hamburg, Frankfurt a. M. und Köln sind die ersten deutschen Rotary-Clubs entstanden, deren Mitglieder bewusst und freiwillig sich auf die Ziele der sozialen Gemeinschaft eingestellt haben. Derzeit bestehen in Deutschland und Oesterreich, die im 73. Distrikt der grossen Rotarybewegung zusammengefasst sind, 43 Klubs.

Wie alle neuen Bewegungen, sind auch die Rotary-Klubs angefeindet worden. Die Anwürfe rühren meistens von solchen her, die vom Werden und Wesen des Rotarys keine nähere Kenntnis haben. Allen Kritikern gegenüber ist scharf und deutlich zu betonen, dass Rotary weder eine neuartige Philosophie noch gar eine neue Religion verkörpert. Auch bildet Rotary keine neue Partei. Rotary will nur wirklich helfen, was der Hauptinhalt der grossen Religionsysteme wie jeder tief ergreifenden Weltanschauung ist und bleibt: Der Mitmensch soll nicht als Feind, nicht als Gegner, sondern als Freund betrachtet werden. Lediglich den Gedanken echter Nächstenliebe will Rotary betonen. Daraus ergibt sich die wesentliche, gelegentlich noch verkannte Tatsache, dass von den Rotariern keinerlei Einstellung gegen religiöse Bekenntnisse zu befürchten ist. Insbesondere liegt ihnen irgendeine Art des Kampfes oder auch nur des Wettbewerbs mit den christlichen Konfessionen, etwa mit katholischer Weltanschauung, völlig fern. Seiner ganzen Ueberzeugung nach achtet der Rotarier in jedem seiner Freunde die festgefügte Weltanschauung, die Ueberzeugungstreue tiefen religiösen Glaubens. Nicht in irgendwelchem Wertewerb mit katholischen Aktionen und Bestrebungen stehen die Rotary-Clubs. Sie stimmen mit ihrer Lebensart der Erfüllung aller Verpflichtungen zu, wie sie der Kerngehalt echten guten Glaubens jedem einzelnen im Berufsleben auferlegt.

Es ist auch ganz falsch, anzunehmen, dass die Rotarier zu den stillen Geheimbindungen gehörten, die unser öffentliches Leben beeinflussen. Mussolini, der in seinem Land alle geheimen Verbindungen zerschlagen, alle internationalen Vereinigungen aufgelöst und verboten hat, liess die Rotary-Clubs, die sich in Italien grossen Ansehens erfreuen, unangefochten bestehen. Die Rotarier übernehmen keinerlei geheimgehaltene Versprechungen. Sie stehen den älteren Bestrebungen fern, die, ganz oberflächlich und nur von aussen gesehen, vielleicht eine gewisse Aehnlichkeit aufweisen, wie etwa der Freimaurerei. Sie haben mit der Freimaurerei nichts zu schaffen, stellen auch nicht etwa eine neuzeitliche Umformung der Freimaurerlogen dar. Denn die Rotarier bleiben deutlich und bewusst geschieden von allen Schritten und Massnahmen, die ein völlig neues System

an die Stelle der auch im Bewusstsein unserer Zeit verankerten Religionssysteme setzen wollen. Sie suchen nicht etwa eine verschwommene Lehre neuer Sittlichkeit an die Stelle der gefestigten religiösen Ideale und der anerkannten ethischen Forderungen zu setzen. Nicht religiöser Gesinnung zu widerstreiten, sondern auf ihren Fundamenten weiterzubauen, ist ihre Aufgabe.

Die Erkenntnis des Mitleidens aller unter den Nöten des Lebens führt dahin, dass jeder zu seinem Teil sich dafür einsetzt, erkannte Reibungsflächen zu mindern. Falsch ist es daher auch, anzunehmen, dass die Rotarier Verpflichtungen eingingen, die auf eine absolute geschäftliche Unterstützung hinauslaufen, oder dass Beamte, die im Dienstverhältnis zueinander stehen, ihre persönlichen Interessen wechselseitig fördern würden. Weder leben die Rotariermitglieder in Deutschland auf dem Dufuss miteinander, noch nennen sie sich beim Vornamen. Lediglich auf die Ausführung der Titulatur wird bei den Klubversammlungen verzichtet. Denn die Rotarier fühlen sich als Gleiche unter Gleichen. Sie wollen Brücken schlagen von Beruf zu Beruf. Sie sind bestrebt, die Standeshochachtung hochzuhalten. In wechselseitiger Belehrung, in

gegenseitiger Aussprache unterstützen sich die Mitglieder, im Bemühen, über die engen Schranken hinwegzuschauen, die die Alltagsarbeit um jeden aufrichtet. In diesem Willen haben die Rotarier den gesunden Gedanken verwirklicht, dass in jedem Klub eines Ortes nur jeweils ein Mitglied der verschiedenen Berufe Zutritt finden soll. Niemand soll sich selbst melden; Neuzugewinnende werden von den Klubmitgliedern ihrerseits ausgewählt und verpflichtet sich, in gegenseitigem Verstehen jede nützliche Tätigkeit in ihrem Wert anzuerkennen und sich zu bemühen, durch höhere Auffassung der eigenen Tätigkeit der Allgemeinheit zu dienen. Rotary erwartet von seinen Mitgliedern nur, dass sie hohe ethische Grundsätze auch im Geschäfts- und Berufsleben gelten lassen, dass sie den Grundsatz der Dienstleistung im privaten, im geschäftlichen und im öffentlichen Leben verfolgen, wodurch wohl am besten die Objektivität verbürgt wird, die die Voraussetzung des allgemeinen Nutzens ist. Darüber hinaus erstreben die Rotary-Clubs die Annäherung der Völker und deren Aussöhnung, ohne aber damit irgendwie die nationale Eigenart preiszugeben oder zu verleugnen.

## Brasilien, das Land mit unbegrenzten Entwicklungsmöglichkeiten

Es ist eine erwiesene Tatsache, dass von allen iberischen Gebieten in erster Linie Brasilien dank seiner Grösse und seiner wirtschaftlichen Entwicklung die Fähigkeit besitzt, grössere Einwanderermassen aufzunehmen und ihnen auch den Absatz ihrer Produkte zu gewährleisten. Gewiss sind auch andere Staaten Südamerikas oder anderer Festländer imstande, einem österreichischen oder deutschen Auswanderer als Kolonisten eine zweite Heimat zu bieten. Wollten wir aber daran gehen, einen Teil unserer notleidenden Bevölkerung planmässig nach Südamerika zu verpflanzen und dabei die Gewähr haben, dass ihre Zukunft gesichert ist, dass diese Ausgewanderten auch die Möglichkeit besitzen, sich wirtschaftlich höher emporzuarbeiten, so kann hierfür nur Brasilien in Betracht kommen, und zwar dessen Südstaaten und die Staaten Minas Geraes und Sao Paulo. Ueber die südbrasilianischen Staaten Rio Grande do Sul, Santa Catharina ist ja schon sehr viel berichtet worden, von ihrem für Mitteleuropäer bestgeeigneten Klima, der Fruchtbarkeit ihres Bodens und den vielen und blühenden deutschen Kolonien, die dort bereits bestehen. Dass eine Eingliederung einer neuen Siedlung zwischen schon bestehende und äusserst entwicklungsfähige leichter ist und mehr Hoffnungen zulässt auf künftiges Gedeihen, wird kaum jemand leugnen. Der Staat Parana hat ebenfalls Boden- und klimatische Verhältnisse, die deutschen Auswanderern Mitteleuropas zusagen; ausserdem gibt es dort guten Boden noch in Hülle und Fülle. Parana wird vielfach als ein Siedlungsgebiet der nächsten Zukunft bezeichnet. Minas Geraes mit seinen 575.000 Quadratkilometern Flächeninhalt hätte ebenfalls noch Lebensraum genug für deutschsprachige Siedler, wenn dieser Staat auch bisher in der Besiedlung mit deutschen oder sonstigen Auswanderern hinter den südlicher gelegenen brasilianischen Staaten weit zurückgeblieben ist.

Ueber Brasilien als staatliche Gesamtheit, als zweite Heimat und Betätigungsfeld deutscher Auswanderer teilte uns Herr Carlos Neuhoff, Gartendirektor des Staatlichen Museums in Sao Paulo, folgendes mit: „Was das Gebiet selbst betrifft, so umfasst Brasilien ungefähr 8 1/2 Millionen Quadratkilometer Land, also sechzehnmal die Oberfläche vom heutigen Deutschen Reich. Dabei hat es aber nur die Hälfte Einwohner, wo es bei gleicher Bevölkerungsdichtigkeit zwei und dreissigmal so viel beherbergen könnte. Die ganze Bevölkerung Europas hätte bequem dreimal Platz im heutigen Brasilien. Nun kommt noch der Umstand dazu, dass auf dem ganzen brasilianischen Gebiet während des ganzen Jahres Pflanzungen und Ernten möglich sind, was die Produktivität natürlich dem europäischen Kontinent gegenüber mit seinem Fünf- bis Sechsmonatwinter um das Doppelte vermehrt.“

Das Klima ist mit Ausnahme verhältnismässig kleiner Fluss- und Küstenstreifen gut auf den unendlichen Hochplateaus Innerbrasilien sogar ausgezeichnet. Die Bewässerung ist mit ihren drei Riesenstromgebieten, dem Amazonas, dem San Francisco und dem Parana-Paraguay sehr gut über das Land verteilt.

Der Pflanzenreichtum Brasilien hat nicht seinesgleichen in der ganzen Welt und für den Mineralreichtum sprechen schon die Bezeichnungen von grossen Staaten wie Minas Geraes (zu Deutsch grosser Bergwerksdistrikt), ganz zu schweigen von zahllosen Städte- und Ortsnamen wie Ouro-Preto (Schwarzes Gold), Diamantino, Eldorado und ähnliche. Was nun die Anbaufähigkeit angeht, so sind von Süden angefangen bis zum äussersten Norden alle Kulturen der Welt möglich und zum Teil schon praktisch im Betrieb. So erzeugt Rio Grande do Sul Weizen, aber auch in Parana und Sao Paulo ist diese Saat sehr ertragreich. Daneben wird Reis und Mais im Land mit grösstem Nutzen gepflanzt, Weinbau, Obst, Baumwolle, alle Futtergräser finden sich überall mit Erfolg ausgebeutet. Kakao, Tabak und vor allem Kaffee finden in Brasilien eine Pflege wie vielleicht nirgends auf der Erde. Bis heute erzeugt es mehr als die Hälfte der ganzen Weltproduktion in Kaffee. An Stelle des indischen Tees ist Brasilien, besonders die Staaten von Parana, Santa Catharina, Rio Grande do Sul und der Süden von Matto Grosso das Heimatland des Mate,

eines erfrischenden und heilsamen Aufgussgetränkes. Ausserdem verfügt Brasilien über eigene Kulturpflanzen, wie die Mandiokawurzel, die Süsskartoffel, den Aipi, die Mandeln und eine ganze Reihe von Erd- und Baumnüssen, welche durch ihren Nähr- und Ölgehalt in der Volksernährung und der Industrie verwendet werden.

Neben allen europäischen Obstsorten pflegt man hier viele einheimische von überaus hohem Geschmack, wie die Ananas, von ausserordentlicher Nützlichkeit, wie die Banane.

Was schliesslich die Tierwelt anlangt, so sagt das Klima allen europäischen Haustieren zu. Die unendlichen Kampzonen, Naturwiesen, bieten Raum, um die ausgedehnteste Viehzucht mit keinerlei Aufwand von Kapital zu betreiben, ist nur erst genügend grosser Landkomplex und ein Mutterstock von Rindvieh oder Pferden oder Schweinen vorhanden.

Das gleiche gilt für die Geflügelzucht und die Bienenhaltung. Den Verkehr erleichtern die grossen Flusssysteme, dann verschiedene Bahnlagen und in letzter Zeit die allenthalben angelegten Landstrassen.

Alles in allem bietet Brasilien jedermann, der nur mit einem Betriebskapital für die ersten sechs Monate ausgerüstet ist, ein sicheres Betätigungsfeld in Landwirtschaft und Viehzucht. Aber auch der Industrielle und der Kaufmann, der Land und Leute kennt, findet hier eine sichere Existenz mit unbegrenzten Entwicklungsmöglichkeiten. Die Landessprache ist das Portugiesische. Allenthalben, im Norden wie im Süden, trifft man auch deutschsprechende Leute. Dennoch gestatten es die Verhältnisse jedem Deutschen, sich irgendwo auf dem weiten Gebiete niederzulassen. Dies um so mehr, als es keine Nation auf der Welt gibt, welche, wie die brasilianische, fremdenfreundlich und völkisch tolerant ist. Dafür ist der beste Beweis die Tatsache, dass hier in Brasilien die frühere Sklavenklasse der Indier und Neger aus Afrika zum Teil sich ohne Widerstände mit der hier herrschenden portugiesischen Rasse verschmolzen hat und zum andern Teil ganz gleichberechtigt neben ihr weiterlebt. Dies verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil sich bei den sogenannten grossen Kolonialnationen gerade das Gegenteil zeigt. So sind die Indianer in den Vereinigten Staaten von Amerika so gut wie ausgerottet, während die Neger immer noch einen Staat im Staate bilden und individuell eine Sonderstellung auch im Gesellschaftsleben einnehmen. In den englischen und französischen Kolonialreichen stehen die Ureinwohner ihren Herren gleichgültig, oft sogar feindlich gegenüber.

Dabei ist der Brasilianer freiheitsliebend wie sonst kein anderer, wofür seine religiöse und politische Duldsamkeit beredtes Zeugnis ablegt. Man mag die Welt auf und ab gehen und man wird sich überzeugen müssen, dass es nicht eine zweite Nation gibt, welche die individuelle Freiheit auf allen Gebieten so hochhält wie gerade die brasilianische.

Dem Lande mit so ausserordentlichen Naturveranlagungen ist noch eine unbegrenzte Entwicklungsmöglichkeit vorbehalten. Hier ist ungemessene Bahn für alle, die eines guten Willens sind, sich auszuleben und auszuwirken.“

### Savoy Hotel, Tientsin.

24 Wushü Road, ehem. Deutsche Niederlassung.  
Telephon 31679, Telegr. Adr.: Savoy, Tientsin.

**Erstklassiges Hotel in zentraler Lage.  
Mässige Preise**

Laufendes warmes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Zimmer mit Bad.

**Gepflegte Getränke. — Gute deutsche Küche.**

Die von der früheren Leitung eingeführten italienischen Speisen wie Spagetti, Raviole etc. werden in derselben guten Qualität auch weiter serviert.

Es werden alle Hauptsprachen gesprochen.  
Acting Manager: G. Stefano.

## Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

**Konditorei & Bäckerei**

### Oeffentliche Auktion

Die Unterzeichneten werden in ihren Verkaufsräumen Ecke der Bromley und Taku Road, am Sonnabend, 10. Dezember, beginnend, um 2.30 Uhr nachm.

12 Damenpelzmäntel, Damen- und Herren-Mantel, Kleider und Anzüge, Stofflängen, Herren-Hemden, Seide, Leinen und Kamelhaar-Decken, 100 Dtz. Paar Seidenstrümpfe, Schwarzholzmöbel, Safes, Glaswaren, 28 Heizöfen, Schiffs-Glas-Waren, Klotsonnes, Kleiderkoffer, Lederkoffer, Einzel-, Doppel- und Kinderbetten, Babystühle, Kinder-Wagen und -Automobile, 2 Underwood, 2 Adler, 1 Victor Schreibmaschine, 1 Ortophone und 6 Koffergramophone, Nähmaschinen, Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Wohnzimmer-Einrichtungen, 1 Billard-Tisch, 1 grosser Motor, und mehr als 1000 andere Artikel usw. Zur Besichtigung am Morgen des Verkaufs.

Tel. 32707

**Adler, Painter & Co.**  
Auktionatoren.

### Grosse Preisermässigung

für  
**Geschenkartikel**

Unter Selbstkostenpreis werden angeboten:

**Stand-Rahmen  
Photo Albums  
Kolorierte Vergrösserungen**

**Nur für 4 Wochen  
bis zum 24. Dezember**

Versäumen Sie diese selten günstige  
Einkaufsgelegenheit nicht

**The Kodak Shop**

Tientsin

Victoria Rd.

Tel. 30103

### TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE.

Tientsin, Chienkung Road, 23,  
frühere Deutsche Niederl.

Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.

Jede Arbeit wird garantiert.



**Elektrisch Kochen ist das Beste**

**Elektrische Kocher**

Miete von \$ 2.— an pro Monat

**B. M. C. Electricity Department**

Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

### L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel  
Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

## SCHREIBUNTERLAGEN

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkonto oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Lössblattunterlagen.

## PEIYANG PRESS

# Transitur statt Abitur

Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Willy Hellpach-Heidelberg vormals Badischer Unterrichtsminister

Die heutige Ueberfüllung aller gelehrten Berufsvorbereitungen ist kein akademisches Internum. Sie geht die ganze Nation an. Höhere Schule und Hochschule beschuldigen sich wechselseitig, immer der andere trage die Hauptschuld an den Misständen. Verlangt die Hochschule von der höheren Schule strengere Auslese, so antwortet die höhere Schule, dass ihr dazu die Hochschule besseren Lehrernachwuchs liefern müsse. Wälzt die höhere Schule die Siebungsaufgabe auf die Hochschule ab, so weist diese eine solche Belastung als unvereinbar mit ihren Aufgaben und als verspätet für das Alter ihrer Zöglinge ab. Mit solchen Disputen kommen wir nicht weiter. Man muss die Dinge, wenn sie so, wie sie gemacht werden, schlimme Folgen haben, einfach anders machen.

Wir stellen ohne Umschweife hier den Vorschlag zur Debatte, das heutige Abitur der höheren Schulen abzuschaffen und durch ein doppeltes Transitur zu ersetzen. An die Stelle einer Abgangsprüfung treten zwei Transituren, zwei Uebergangsprüfungen; sie sind an ganz andere lebensaktive Stellen zu verlegen, als das heutige Abitur sie einnimmt, und sie sind durch einen Zeitintervall von rund 3 bis 6, durchschnittlich 4 Jahren zu trennen.

Das heutige Abitur steht an einem viel zu späten Lebenszeitpunkte, um brauchbare Auslese zu leisten. Es wird durchschnittlich an der Schwelle des 20. Lebensjahres abgelegt. Wer durchfällt, ist verloren! Was soll er anfangen, nachdem er die entscheidenden fünf Jahre für jede praktische Lehrzeit auf einer Gelehrtenschule vertrödelt hat, deren Atmosphäre und Methode ihn systematisch von allem wesentlichen des werktätigen Lebens abgezogen haben? Ein unbeständiger Abiturist ist eine verpfuschte Existenz. Eben diese Gewissheit hat nicht wenig dazu beigetragen, dass so viele tatsächlich, ungeeignete mühselig, mit Ach und Krach, doch noch durchs Abitur hindurchgerettet werden. Man sollte da nicht immer die Nachsicht der höheren Schule einseitig tadeln. Abgesehen davon, dass Ratlosigkeit und Ehrgeiz des „Hauses“ die erste Verantwortung tragen; abgesehen von der Verantwortung, welche die deutsche Wirtschaft seit Jahrzehnten trägt, die Scheine, vorgewiesen verlangt und sich nicht vergleichbar in dem Masse wie die angelsächsische zutraut, es mit einem anstehenden Jungen ohne „höhere“ Zeugnisse resolut zu probieren; abgesehen von der Kollektivverantwortung der deutschen Bürokratie, welche für ihre Aemter aller Grade immer höhere und höhere bescheinigte Vorbildungen forderte, worüber die Elementarvoraussetzungen eines guten Beamten, nämlich gesunder Menschenverstand, moralischer Anstand und pünktlichster Fleiss völlig in den Hintergrund traten; abgesehen von diesen Mitschuldigen ist es ja doch eine Pflicht der höheren Schule, um die Existenzfrage ihrer Zöglinge bekümmert zu sein, sich Sorge darum zu machen, was aus ihnen wird, nicht bloss sie mechanisch bestehen und durchfallen zu lassen. Sonst verdiente sie nicht den Namen einer Erziehungsanstalt.

Aber das ist freilich die tragische Wendung: dass man grade aus zahllosen Tausenden nichts mehr wird, nichts mehr werden kann, weil die höhere Schule zu nachsichtig gegen sie war und sie bis

zum Abiturium durchschleppte! In Wahrheit ist die grösste Wohltat, die einem jungen Menschen erwiesen werden kann, der wahren Dienst an seiner Lebenszukunft, die rechtzeitige Entfernung aus einem ungeeigneten Bildungsgange, auf den er geraten ist.

Um das 16. Lebensjahr herum liegt der Lebenspunkt, an dem ein glatter Uebergang in praktische Wirksamkeiten noch möglich ist. Mit sechzehn Jahren (d. h. noch vor der Vollendung des sechzehnten Jahres) müsste jeder männliche wie weibliche Zögling einer höheren Vollanstalt vor ein unerbittlich strenges Transitur gestellt werden, von dessen Ausfall es abhängt, ob er nicht etwa diese, sondern überhaupt irgendeine höhere Schule im Deutschen Reiche weiterbesuchen darf oder nicht. Ich gehe so weit, hier das biologische Alter als das auch soziologisch Wesentliche in den Vordergrund zu stellen, nicht die mechanische Klasseneinteilung unseres Schulsystems. Mit anderen Worten; das Transitur muss mit vollendetem 16. Jahre abgelegt sein. Es wird also bei manchen an den Abschluss der Obertertia fallen und ausnahmsweise vielleicht an den Abschluss der Obersekunda; prüfungstechnische Schwierigkeiten, hinter die man sich vielleicht zurückziehen wird, sind in Wahrheit kaum nennenswert, sie sind keinesfalls grösser als die erziehungsethischen unterrichtstechnischen, die durch das verschiedene Lebensalter von Schülern einer und derselben Klasse immer bestehen (besonders auf der Oberstufe der Mädchenanstalten, wo halbe Kinder und fertige Damen auf einer Bank sitzen).

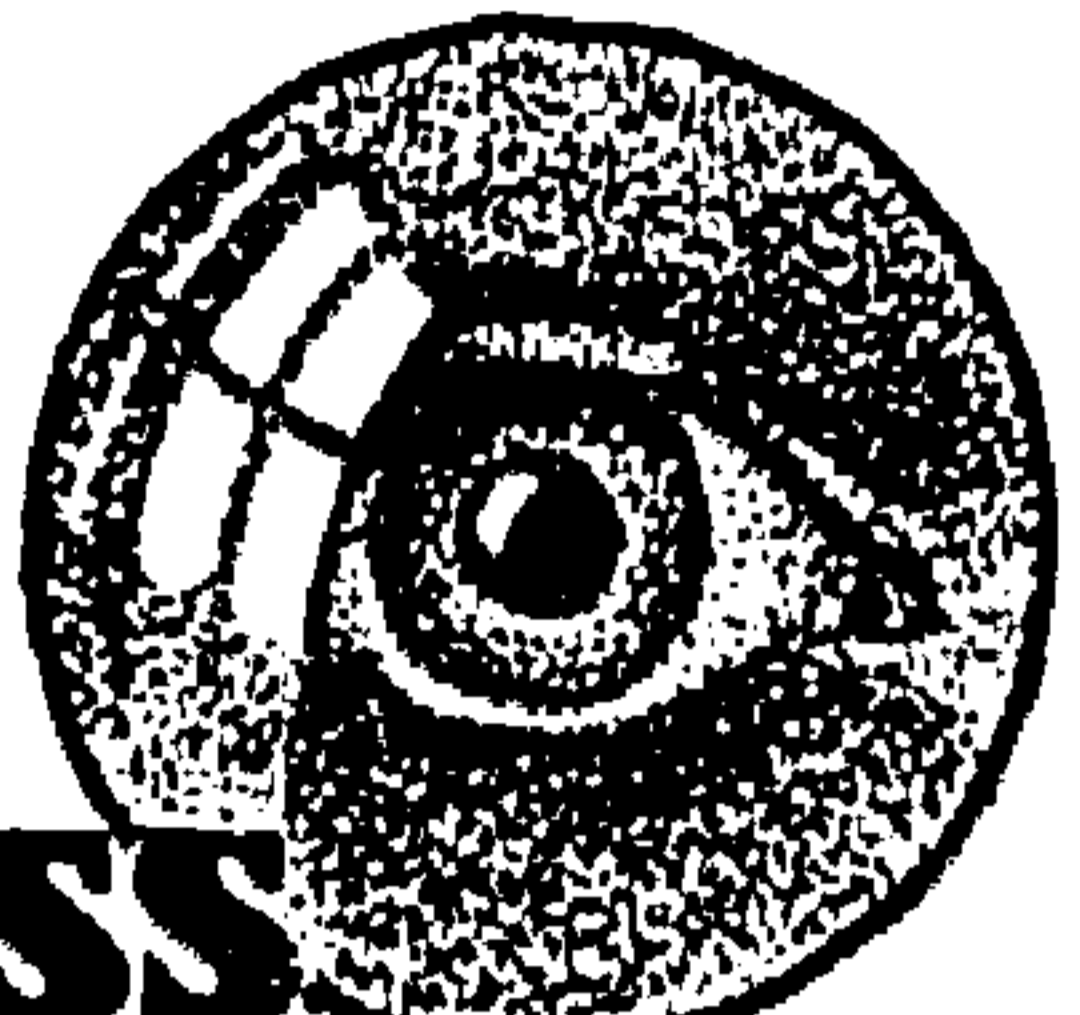
Das Transitur kann nur einmal abgelegt werden. Jedes Probieren mit Wiederholungen muss

unstatthaft sein. Der Strenge, mit der es zu handhaben ist, muss die Vielseitigkeit der Prüfung entsprechen; sie muss wirklich eine gewissenhafte Ermittlung der geistigen Gesamtstruktur des Sechzehnjährigen sein — wir stellen durchaus anheim, ob nicht die „Psychotechnik“ an ihr beteiligt werden sollte, ihre Ergebnisse können jedenfalls wertvolle Fingerzeige geben —, und es ist darum zu fordern, dass nicht nur Klausur und Mündliches, sondern auch ausgedehnte schriftliche Hausarbeiten einen Bestandteil dieses Examens bilden. für die bei häuslich ungünstigen Verhältnissen Schülerräumlichkeiten ohne Klausur zur Verfügung zu stellen wären.

Wer dieses Transitur nicht besteht, scheidet aus dem höheren Schulwesen aus. Wer besteht, bildet mit seinem Schicksalsgefährten zusammen die Oberklassen, in denen dann erst wieder eine wahrhaft „höhere“ Bildung, eine „Elitebildung“ möglich sein wird.

Wer aber die Hochschule bezieht, hat sich auf ihr einem zweiten Transitur (dem Hochschul-Transitur) zu stellen. Auch die Hochschule muss ein Stück der Auslese-Arbeit endlich übernehmen, ehe es zu spät ist. Zu spät ist es wiederum beim Doktor oder den Berufsprüfungen; schrecklich zu denken, was aus den Serien durchfallender Referendare künftig werden soll! Kann das die Aufgabe der Hochschule sein: planmässige Lieferung von verpfuschten Existenzen an die Nation? Ich denke mir das Hochschul-Transitur am Abschluss des zweiten Semesters. Es soll eine Prüfung sein, welche die elementartheoretischen Berufsfundamente, die in den ersten beiden Semestern gewonnen worden sind, in ihrer allgemein-geistigen Begriffenheit und Durchdrungenheit aufzeigt. Auch hier darf es kein Wiederholen und Probieren geben. Entweder einer besteht oder er besteht nicht. (Aus diesem Grunde wäre auch — für beide Transituren — jede „Noten“ gebung abzulehnen; es gibt nur ein Bestanden oder Nichtbestanden.)

Solche Bestimmungen klingen hart. Aber viel härter als sie ist die aus falscher Milde fließende Preisgabe jungen Lebens an ein verpfushtes Dasein. Es ist eine humanitätswidrige Irrung, dass Härte (am rechten Ort) etwas Inhumanes sei. Sind wird doch Zeugen davon, dass Schen vor rechtzeitigem harten Zugriff geradezu die Zerrüttung der Humanitätsseite und des humanitären Verhaltens begünstigen kann! Und wenn einer meine Vorschläge „utopisch“ nennt, so sage ich ihm, dass diese Utopie von heute (nicht jede!) ganz gewiss die unausweichliche Realität von morgen sein wird. (Nürnberg Zeitung)



**ZEISS**  
**PUNKTAL**  
**E. A. ARNOLD**  
OPTISCHE ABTEILUNG.  
TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

**Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst**  
Peking-Tientsin, Nord-China  
Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften  
Die neuesten Tages-Ereignisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

**Astor House Hotel Ltd.**  
(Incorporated in Hongkong)  
**Tientsin**

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

**140 Betten.** **Lift**

Zimmer mit oder ohne Kost.  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise  
Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin Direktion: Paul Weingart.

**Hotel-Restaurant Kreier**  
Woodr. Wilson Street **Tientsin** Telephone 30070  
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.  
In bester Geschäftsloge;  
Einziges deutsches Hotel am Platze;  
Moderne Badeeinrichtung.  
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.  
**O. Kreier, Inhaber**  
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.  
Alleinvertreter für Nordchina für:  
**Thomas Brüu — Paulaner Brüu — Salvator**

**Damen Pelzkonfektion**

Preiswert	Modern	Billig
Kanin-Otter		Silber-Blau
Jltis-Mink		Rot-Gelb
Caracul		Weiss-Kreuz
Leopard		Füchse
Seal		Marder-Sable
Mäntel & Jacken		Hermelin Stolen
Beste Ausführung		Aufmerksame Bedienung

**Hung Chong Bros. Fur Co.**  
144 Szechuen Road Shanghai Tel. 17432

**Die ungewöhnliche Bedeutung,**  
welche die Leica-Camera heute geniesst, können Sie daraus erkennen dass sämtliche wichtigeren Film-Fabriken wie Agfa, Kodak, Perutz, Mimosa, Iford, Gevaert, Du Pont etc. mehrere Filmsorten SPECIELL FUER DIE LEICA herausgebracht haben,—ein Leica-Handbuch in deutscher und englischer Sprache, sowie eine Leica-Monatszeitschrift erschienen sind—und in den grösseren Städten mehrere Länder sich Leica-Vereine gebildet haben.



Allein-Vertreter  
**SCHMIDT & CO.**  
Peking, 1 Hsi-tang-tze Hutung  
Tientsin, 52 Taku Road

### ALLERLEI UND ALLERHAND

**An Brandwunden** richteten — wie wir ausführlich be-  
 verstorben in der Chion Nu Li zwischen  
 Dickinson- und Cousinsroad ein  
 junger Chinese durch Brandwunden schwer verletzt.  
 Wie wir erfahren, ist er gestern im Mackenzie Hos-  
 pital seinen Wunden erlegen.

**Drohbriefe** Der verbrecherische Unfug der  
 Bombenattentate, die angebliche rein  
 nationale Hintergründe haben, hat in  
 den letzten Tagen in der Chinesenstadt und in der  
 japanischen Niederlassung Tientsins weiter um sich  
 gegriffen. Eine Anzahl chinesischer Kaufhäuser haben  
 Drohbriefe erhalten, in denen von grossangelegten  
 „Bombenfeldzügen“ gesprochen wird. Obwohl kaum  
 eines dieser Häuser noch mit japanischen Waren  
 handelt, arbeiten die Briefe immer noch mit dem  
 beliebten Motto „gegen Japan“ als Beweggrund ihrer  
 Tätigkeit. Die chinesische und die japanische Polizei  
 haben den Kaufleuten ihre Unterstützung zugesagt und  
 werden die Geschäfte schärfstens bewachen lassen. Es  
 wird aber auch allerhöchste Zeit, dass einmal mit  
 diesem jetzt wirklich zwecklosen gemeingefährlichen  
 Unfug aufgeräumt wird.

**Infektions- Krankheiten** In Tientsin wüten augenblicklich  
 verschiedene Infektionskrankheiten,  
 die in den letzten Wochen mehrere  
 Todesopfer unter der europäischen  
 und amerikanischen Bevölkerung forderten. Aus  
 der englischen Niederlassung werden jetzt noch  
 vier Diphtherie-, drei Scharlach- und zwei Typhus-Fälle  
 gemeldet. In der japanischen Niederlassung sind zwei  
 europäische Kinder an Diphtherie erkrankt.

**Gegen das Feuer** Die französische Polizei hat eine  
 Bekanntmachung veröffentlicht, in  
 der sie auf das ausserordentlich  
 starke Brandvorkommen in den  
 letzten Tagen aufmerksam macht. Die Behörde teilt  
 darin weiter mit, dass die Ursache der meisten in  
 letzter Zeit ausgebrochenen Feuer in schlechtem Kam-  
 inzustand oder in Ueberheizung der Oefen zu finden war.  
 Die Polizei macht die Hausbesitzer darauf aufmerksam,  
 dass sie alle in Zukunft durch oben erwähnte Gründe  
 verursachten Brände verantwortlich gemacht werden.

**Gegen- besuch** Am Dienstag und Mittwoch erwiderten  
 die hiesigen ausländischen  
 Konsuls und die Leiter der ausländi-  
 schen Zivil- und Militärbehörden,  
 den ihnen erstatteten Besuch des neuen Chefs des  
 Tientsiner Sicherheitsamtes Ning Hsiang-nan.

### Feiertag

Da der erste Weihnachtsfeiertag in  
 diesem Jahre auf einen Sonntag  
 fällt, hat das „House of Commons“  
 sich entschlossen einen „Sonder-Feiertag“ einzulegen.  
 Nach dem Beschluss des Hauses wird in diesem Jahr  
 in England der Dienstag als gesetzlicher und offizieller  
 dritter Feiertag gerechnet. Behörden und öffentliche  
 Geschäfte wie Geschäftshäuser usw. haben an diesem  
 Tage geschlossen.

### Sport

Gestern abend erreicht uns das  
 Telegramm, das von dem grössten  
 jährlich in Europa stattfindendem  
 Fussballmatch berichtet. England und Oesterreich trafen  
 sich im Londoner Stadion. Mehr als 50 000 Zuschauer  
 waren erschienen, darunter die königliche Familie und  
 — natürlich — der Prinz von Wales, der in der Halbzeit  
 mit beiden Mannschaften den obligaden Händedruck  
 tauschte. Das Spiel endete 4: 3 für England. Die erste  
 Hälfte, die mit einem 2: 0 Ergebnis für die Briten  
 schloss, enttäuschte. In der zweiten Halbzeit lieferten  
 jedoch beide Mannschaften ein ganz grosses spannen-  
 des und klassisches Spiel. Die Tore fielen nun in  
 folgender Reihenfolge: 2: 0, 2: 1, 3: 1, 3: 2, 4: 2, 4: 3.  
 Die Oesterreicher machten heldenhafte Anstrengun-  
 gen, um den Ausgleich und es sah mehrmals so aus,  
 als wenn ihnen das gelingen sollte. Die Engländer  
 warfen jedoch ihre Mannschaft in die Verteidigung und  
 konnten so das 4: 5 Ergebnis bis zum Schlusspfiff  
 halten. — Die Hockey-Abteilung des Deutschen  
 Sport Vereins, Tientsin, hat zwei Spiele für das  
 Wochenende abgeschlossen. Am Sonnabend um 1.25  
 Uhr trifft sie sich bei einem Freundschaftsspiel mit einer  
 Mannschaft der Queens. Für die Deutschen treten an:  
 Framhein, Gädicke, Meyer-Buete, Scheel, Schmatke,  
 Will, Wolff und vier Soldaten. Am Sonntag um 1 Uhr  
 findet das erste diesjährige Ligaspiel der deutschen  
 Hockeyspieler statt. D.S.V. trifft auf die Headquarter  
 Wing Queens. Die deutsche Mannschaft ist wie folgt  
 besetzt: Framhein, Gädicke, Gerz, Meyer-Buete, Mehler-  
 king, Schmatke, Scheel, Utech, Will, Wolff und  
 Debus.

### Armer Einstein

Am dieswöchentlichen Dienstag  
 musste sich Professor Einstein, der  
 weltberühmte Wissenschaftler, eines  
 rigorosen Verhörs des Herren ame-  
 rikanischen Generalkonsuls in Berlin  
 unterziehen. Das kam folgender-  
 massen: Die „American Women's  
 Association“, die bei ähnlichen Vorkommnissen sich ja  
 bereits rühmlich ausgezeichnet hat, hat Einspruch in  
 Washington gegen die Einreise Einsteins erhoben, da  
 er deutscher Pazifist mit „kommunistischem Einschlag“  
 sei. Das Einreisevisum soll ihm aus diesem Grunde  
 verweigert werden. Sie werden lachen — aber  
 dies ist noch nicht alles. Die amerikanischen Ein-  
 wandererbehörden sehen Einstein als „lästigen Aus-  
 ländler“ an und sind daher ebenfalls gegen eine

Aufnahme Einsteins in den gelobten Vereinigten  
 Staaten. Der Konsul warf sich sofort zum Vertreter  
 dieser tüchtigen Frauen-Macht und der Einwanderer-  
 behörden auf und unterzog Einstein einem sehr  
 eindringlichen und ungebührlichen Verhör. Unter  
 anderem fragte er ihn welcher politischen Partei  
 angehöre, wie seine Meinung über den Kommunismus  
 und Anarchismus sei, ob er die Absicht  
 habe die amerikanische Regierung über  
 den Haufen zu werfen, ob er schon einmal  
 in einer Irrenanstalt gewesen und ob er poly-  
 gam veranlagt sei! Leider ist nicht bekannt, was  
 Einstein auf diese Fragen geantwortet hat und weiterhin  
 ist auch auch nicht bekannt, ob Einstein, der einem  
 Ruf des „American Institute for Advanced Study“  
 in Princeton folgen wollte, nun sein Visum bekommt.  
 Die deutsche Presse ist allgemein erregt und stell-  
 sich ganz auf die Seite des Entdeckers der Relativitäts  
 theorie, der augenblicklich so empört über diese uner-  
 hörte Behandlung ist, dass es jetzt sehr zweifelhaft ist, ob  
 Einstein seine Reise nicht überhaupt aufgibt. (Weiteres  
 Kommentar überflüssig!)

### Zigeuner- Sänge

Vor ausverkauftom Haus wurde  
 gestern vom russischen dramatischen  
 Klub in der Gordon Hall ein Sing-  
 spiel „Zigeunersänge“ aufgeführt.  
 Frau Gutbezahl als Lina und Tomski als Pesorsky  
 konnten ausserordentlich gefallen. Reicher Beifall des  
 Publikums, der neben den Spielern auch dem aus-  
 gezeichneten kleinen Orchester galt.

### Allerhand

Eine Anzahl von Gesetzen und Ver-  
 ordnungen im ehrwürdigen Alter  
 von 2-300 Jahren haben die betrit-  
 ten preussischen Fachminister dieser Tage als veraltet  
 aufgehoben; sie betrafen u. a. Vorschriften über die  
 Erhaltung der Stadtmauern, über das Herausschneiden  
 des Tollwurms bei Hunden, über Fabrikzeichen für das  
 in den verschiedenen preussischen Provinzen verfertigte  
 Stabeisen usw. Hoffentlich hat man sich mit der Aufhe-  
 bung dieser Gesetze nicht übereilt.

Gepfändet wurde die „Arche Noah“, ein Tierschau-  
 schiff, das ständig im Hamburger Hafen liegt. Das  
 Schiff, das mehrere hundert Land- und Seetiere aus aller  
 Welt birgt, wurde, wie das in solchen Fällen üblich  
 ist, an die Kette gelegt.

Eine merkwürdige „Erwerbslosenunterstützung“  
 gibt der Staat New York allen Arbeitslosen. Jeder, der  
 nachweisen kann, dass er seit einer bestimmten Zeit  
 arbeitslos ist — er sei Mann oder Frau — erhält voll-  
 kommen kostenlos eine Anglerkarte.

Tientsin Temperatur vom 8. Dezember.

9 a.m. 1931	min. 35°	1932	min. 24°
4 p.m. 1931	max. 41°	1932	max. 42°

Feuchtigkeitsgehalt: 29%

### MUSIK - THEATER - FILM

#### Zurück aus dem Eismeer

Ein Interview mit Ernst Udet

Nach monatelanger Arbeit in der Arktis ist der  
 deutsche Berg- und Schnee-Film Regisseur Dr. Fanck  
 mit dem Kunstflieger Udet wieder zurückgekehrt. Wir  
 berichteten ausführlich über die Tätigkeit der grossen  
 Filmexpedition und es wird noch immerlich sein, dass  
 während dieser Arbeit Dr. Wolfgang Sorge und auch  
 Udet selbst lange als verschollen galten. Ein Berichter-  
 statter der „Nürnberger Zeitung“, des grossen erst-  
 klassigen süddeutschen Blattes, hatte eine Unterredung  
 mit Ernst Udet, die wir mit Erlaubnis der Schriftleitung  
 des Nürnberger Organes nachstehend veröffentlichen.  
 Die Feuilleton-Schriftleitung.

Wochen nach der Heimkehr ihrer Hauptdarstellerin  
 Leni Riefenstahl ist jetzt endlich die Haupttruppe der  
 Filmexpedition des Dr. Fanck zurückgekommen, mit  
 ihren Land- und Wasserflugzeugen, den Motor- und  
 Faltbooten, mit Bergführern, Filmoperatoren, Hunde-  
 schlitten und Radio.

„Ja, wir haben unser Grönland-Unternehmen so gut  
 und umsichtig vorbereitet wie nur irgend möglich war,“  
 sagt Udet. „Es stand zu Grosses auf dem Spiel, an  
 Arbeit und Kosten, und nicht zuletzt an der Weltgeltung  
 des deutschen Kulturfilms, als dass wir auch nur die  
 kleinste Einzelheit in unserem Vorhaben hätten ver-  
 nachlässigen können. Man darf fast die Behauptung  
 wagen, dass arktische Expeditionen auch der jüngsten  
 Vergangenheit besser ausgefallen wären, wenn mit der  
 gleichen Vorsicht gearbeitet worden wäre wie bei uns.“

Udet, dieser Bärenkerl von einem Mann, der in den  
 Jahren seiner Fliegerei und seines Bergsports unzählige  
 Male in Lebensgefahr gewesen ist, kann sich mit Recht  
 stolz darauf zeigen, dass auf dieser Grönland-Expedition  
 das Leben keines Menschen (und auch keines Schlitten-  
 hundes) leichtsinnig oder unnütz gefährdet war.

„Und trotzdem gab es noch immer genug Situa-  
 tionen, wo ein paar von uns sagen konnten: „Keine  
 Ahnung, wie wir aus dieser Klemme herauskommen —  
 und ein wahres Wunder, wenn es überhaupt gelingt!“  
 Das hat natürlich nichts mit Schlappmachen und  
 Allesaufgebenwollen zu tun. Es ist bloss besser, dass  
 man immer eine Vorstellung hat, woran man ist — und  
 oft ist man verdammt nahe am Rande.“

Udet erzählt davon, wie da eines Tages Dr. Sorge,  
 der wissenschaftliche Leiter der Expedition, von einem  
 kleinen Bootsausflug gewesen ist, kann sich mit Recht  
 bis zum nächsten, zum übernächsten Tag. Und dann in  
 den Eisfjorden der grönländischen Küste viele Meilen

weit einen einzelnen Menschen im Kajak zu suchen, ver-  
 loren zwischen Eisschollen und Eisbergen — da reicht der  
 Vergleich mit der Stecknadel im Heuschaber kaum heran.  
 Ein jeder von uns weiss ganz genau, dass wir schon ein  
 idiotisches Glück haben müssen, um unseren Freund  
 Sorge wiederzusehen. Rundflüge über diesem stark  
 gegliederten, zerklüfteten, zerrissenen Küstengebiet:  
 schöne, noch warme, windstille blaue Tage. Und über  
 dieser goldenen und weissen Herrlichkeit aus Sonne,  
 Eis und Schnee mit den blauviolettten Schatten drin  
 fliegt man und könnte glücklich sein bis zur Seligkeit,  
 wenn nur alles in Ordnung wäre.

Man fliegt und streift umher, man schaut sich die  
 Augen aus dem Kopf; trotz der Schneebrennen ist man  
 ganz dumm und dusselig, alles flimmert vor einem.  
 Himmel und Eis und Meer sind kaum mehr zu unter-  
 scheiden. Dazu kommt noch das miserable Gefühl  
 wegen dieser Spielhandlung...

„Was hat die Spielhandlung mit dem Verschwinden  
 des Dr. Sorge zu tun?“ wird erstaunt eingeworfen.

„In Wirklichkeit — gar nichts, natürlich,“ gibt  
 Udet zu. „Aber der Spielfilm schrieb mir vor, dass  
 ich mich irgend einmal auf der Suche nach einem  
 Verschollenen befinde — na und da hat man oft die  
 Idee, dass aus einem Film die blutige Wahrheit  
 geworden ist. Noch ärger: dass man sich im Grund  
 nicht kümmern darf, ob Spiel oder Wirklichkeit —  
 Hauptsache, dass die Bezeichnung gut und dass wir die  
 Filmstreifen glücklich heimbringen. Und wenn wirklich  
 ein Unglück geschieht, muss man es selbstverständlich  
 filmen. So dass bei einem Lügen und in einem selbst  
 der Eindruck aufkommen könnte, dass man ohne  
 weiteres bereit ist, dem Film auch Menschenleben  
 und -schicksal zum Frass vorzuwerfen.“

Udet atmet tief auf und schüttelt dann diese  
 Gedanken von sich ab. „Unsin — das alles. Und  
 schliesslich hatten wir ja auch das wahnsinnige Glück,  
 unseren Sorge wiederzufinden — nach neun Tagen, in  
 denen es wirklich kein leichtes Leben war, habe ich  
 ihn selbst entdeckt: sein Boot war weg, die Trümmer  
 hatten wir schon früher aufgefunden und mussten  
 daher das Schlimmste fürchten. — Das war wieder  
 einmal gut ausgefallen. Aber an den Nerven zerrt so  
 etwas nicht zu wenig.“

„Da gab es noch so eine Geschichte, wie ein riesiger  
 Eisberg sich plötzlich umzudrehen beginnt...“

„Ja“, sagt Udet, „und gerade in dem Moment, wo  
 der Ertl und der Zogg hinausgekraxelt sind. Das hat  
 beinahe komisch ausgesehen, wie die da oben Beine  
 machten, im selben Tempo, wie sich der Eisberg auf  
 der einen Seite gesenkt hat und auf der anderen, wie  
 so ein Urweltungeheuer aus dem Wasser aufgestiegen  
 ist. Freilich, wir waren ja in der Nähe, um zu retten,

wenns etwa ernst geworden wäre. Aber wenn sich der  
 Berg nun glatt auf den Kopf gestellt und die zwei  
 Leute mit hinuntergerissen hätte, da wäre mit Rettungs-  
 aktionen wohl recht wenig zu machen gewesen.“

Später ist von den grossen Natureindrücken der  
 arktischen Region die Rede — vom Nordlicht, das in den  
 Nächten und den langen Dämmerungen den ganzen Him-  
 mel in hundert Farbtönen überzuckt, und von dem end-  
 los langen Tag im Hochsommer, mit den horizontalen,  
 fast kraftlosen Sonnenstrahlen um Mitternacht... „Aber  
 das Wunderbarste ist es doch, wenn so ein Koloss plötzlich  
 ein junges Krieger“, sagte Udet. „Ja, richtig „kalben“  
 wird das genannt — und wenn so ein Riesentrümm  
 vom Mutterberg abbricht, da saust gleich ein Gewalt-  
 springbrunnen ein paar hundert Meter in die Höhe.  
 Das trommelt dann herunter wie bei einer Sprengung  
 im Steinbruch.“

„Und wie war die Zusammenarbeit mit der Kom-  
 parserie und den paar „Typen“ der Hauptdarsteller,  
 mit den Eskimos?“

„Die sind wie alle Leute, die noch ihre natürliche  
 Sicherheit und Unbefangenheit haben, die besten Schau-  
 spieler. Und es macht ihnen freilich auch einen uner-  
 hörten Spass, da mitzutun, geknipst zu werden, Bilder  
 von sich zu sehen. So ganz kulturfern sind die Eskimos  
 heute ja auch nicht mehr. Sie lernen neben ihrer  
 Muttersprache schon fleissig Dänisch, sie hören Radio,  
 sie mischen sich mit den Weissens. In Grönland er-  
 scheinen zwei Eskimo-Zeitungen — und es wird nicht  
 mehr lang dauern, dann sehen sie sich selbst auf der  
 Leinwand, als ihr eigenes Tonfilm-Stammpublikum...“



### Qualitäts-Weissweine

Felsental Riesling  
 Scharzhofberger  
 Steinberger  
 Boxbeutel  
 Sauternes

Originalabfüllung der Melco Wein-  
 kelterei Tsingtau.

Agenten:

Tientsin: A. Kelm, 70 Ermanno Carlotto. Tel. 40360.  
 Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734 E.

Farbbaender u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätsmarke,  
 welche wir, um den Absatz noch weiter  
 zu vergrössern, zu äusserst billigen Preisen  
 verkaufen. Bitte frisches, bestsortiertes  
 Lager.

PEIYANG PRESS

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

## Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
 Herausgeber: W. Bartels  
 Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:  
 E. Laverantz;  
 für den kulturellen China-Dienst: John Heffer;  
 für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januskiewicz;  
 für den geschäftlichen Teil: E. Laverantz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
 für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
 excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)  
 Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
 für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
 für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
 pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
 für das übrige Ausland:  
 pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## „Gefahr für Europa“.

Was in Deutschland seit nun drei Jahren vor sich geht, ist dem Ausland unverständlich. Die inneren Kämpfe, die politischen Umschichtungen, der ganze Gärungszustand sind ihm unheimlich. Es kann die Gründe, die treibenden Kräfte nicht sehen und fürchtet einen Ausgang, der die politische und wirtschaftliche Ordnung Europas unterminieren könnte. Jeder Ausländer, aus welchem Staat Europas er auch kommen mag, äussert sich in diesem Sinne. Nichts erscheint ihm unmöglich, er ist auf alles gefasst; auf Revolution, Bürgerkrieg, Diktatur, Monarchie, faschistisches oder kommunistisches Regiment. Und immer hört man aus allem heraus: dieser wilde Gärungszustand könnte eine „Gefahr für Europa“ werden.

Es mag menschlich verständlich sein, dass man im Ausland dieser Gefahr begegnen möchte. In diesem Bestreben lassen sich zwei Methoden erkennen. Die eine ist, dieses so gefährlich erscheinende Volk fest in Fesseln zu halten. Die andere, die Fesseln zu lockern ihm mehr Gerechtigkeiten widerfahren zu lassen, und Zusammenarbeit und Verständigung mit ihm zu suchen. Die einen wollen die Isolierung und bewaffnete Bewachung Deutschlands—wie man einen Wahnsinnigen und Festverdächtigen bewacht—die anderen eine Hilfe und Gesundung, aber unter Vorsichtsmassnahmen und Bedingungen, unter Bereithaltung der Waffen und Zwangsjacke.

Bezeichnend ist die Haltung grosser Finanzgruppen unter amerikanischer Führung. Sie halten die fremden Gelder, die in Deutschland investiert worden sind, zum grossen Teil für verloren. Sie wissen, dass Zinszahlung und Amortisation nur möglich sind, wenn der Industrieapparat Deutschlands mit Erfolg angekurbt ist. Davor jedoch hat man Angst, und so ist man auf eine eigenartige Idee verfallen, der doppelten „deutschen Gefahr“ zu begegnen. Auf die Idee, Deutschland zu reorganisieren: und zu gleicher Zeit für die überschüssige Industriebevölkerung ein Ventil zu öffnen, eine Auswanderung in grösstem Masse. Man glaubt die Vorbedingungen für diesen Plan günstig in Deutschland angesichts der Siedlungspolitik, die von weiten Kreisen des deutschen Volkes begrüsst und erstrebt wird. Für ebenso stark wird die Lust zum Auswandern angesehen, das Ergebnis der Verzweiflung von Millionen Arbeitslosen. Diese Finanzleute denken daran, den Millionenstrom deutscher Arbeiter in die Staaten von Südamerika zu lenken. Amerika, England und Frankreich haben Milliarden in Südamerika investiert, die als verloren gelten können. Mit Hilfe der ausgewanderten deutschen Arbeiterheere sollen sie gerettet werden. Die kolonialisatorische Erschliessung und Ausbeutung des südamerikanischen Kontinents sieht man als die grosse Aufgabe und Chance des nächsten Jahrhunderts an. Dieser kolonialisatorische Feldzug soll, nach den Vätern dieser Idee, natürlich nicht in der Form geschehen, dass Einzelkämpfer angesetzt werden, man will eine neue Form versuchen, eine militärische Form sozusagen. Wie seinerzeit die amerikanischen Truppen nach Frankreich geschickt wurden, mit völliger Ausrüstung, mit Verpflegung, Wagenparks, mit montagefertigen Häusern usw., so sollen deutsche „Arbeiterdivisionen“ in verschiedenen Staaten Südamerikas angesetzt werden.

In der letzten Zeit hat man von diesem Projekt nichts mehr gehört, nur in einigen südamerikanischen

Blättern wurde heftig das Für und Wider erwogen. Wir führen diesen Plan an, um zu zeigen, welches Alpdrücken Deutschland nicht nur den europäischen Mächten, sondern auch Amerika verursacht. Derweil entwickelt Frankreich sein System der Sicherheit weiter, um Deutschland mit einem ganzen System von Einfesselungen zu umgeben. Daneben fordert es eine Kontrolle der deutschen Bewaffnung, wie sie im Genfer Protokoll von 1924 vorgeschlagen war. Vielleicht wird man Deutschland dabei theoretisch eine „Gleichberechtigung“ zuerkennen, obwohl man ernsthaft an den Erfolg eines solchen Täuschungsmanövers nicht glaubt.

Alles das ist aber nichts anderes als ein Zeichen von Furcht und Ratlosigkeit: auch das Zeichen eines schlechten Gewissens. Denn man hat, auch in Frankreich, allmählich eingesehen, dass man ein so grosses Volk wie das deutsche nicht unbestraft in der Weise misshandeln und ausserhalb des Rechts setzen kann, wie das durch den Versailler Vertrag geschehen ist. Man hat mit diesem Diktat jede Möglichkeit zu einer gesunden Entwicklung genommen. Und wenn heute das deutsche Volk von Not zur Verzweiflung getrieben und innerlich zerrissen ist, so liegt der grösste Teil der Schuld bei den anderen.

Auch die Kämpfe um den Neubau der Verfassung und des Staates gehen zum grossen Teil auf das Schuldkonto der Gegner im Weltkrieg. Das muss einmal dem Ausland klar und deutlich gesagt werden. Man hat damals dem deutschen Volke suggeriert der preussische Militarismus habe die Welt bedroht und sei „schuld am Kriege“; man hat behauptet, die Alliierten führten den Krieg für die Zivilisation und für den Frieden. Man redete dem deutschen Volke ein, ein demokratisch regiertes Deutschland werde einen billigen und ehrenhaften Frieden erreichen können, auf der Grundlage der vierzehn Punkte Wilsons. Das deutsche Volk, erschöpft und ausgehungert durch den vierjährigen Krieg, liess sich dupieren und wurde in schmählicher Weise betrogen; nicht nur bei Abschluss des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages, auch später immer und immer wieder. Und damit war von vornherein das demokratische System in Deutschland belastet. Das musste zu schärfsten inneren Kämpfen führen, die wiederum eine innere und äussere Schwäche zur Folge hatten. Das Ergebnis aber konnte nur eine revolutionäre Gärung sein, aus dem natürlichen Selbsterhaltungstrieb des Volkes heraus. Das deutsche Volk steht heute mitten in dieser Gärung, deren Ziel nichts anderes ist als das Suchen nach einer gesunden und starken Lebens- und Staatsform. Auch das demokratische System, wie es in Weimar geschaffen wurde, hätte eine solche Entwicklung durchaus zeitigen können, wenn es nicht von vornherein belastet gewesen wäre mit dem Betrug durch die Gegner und folgend mit ihrer Einsichtslosigkeit.

Es ist an der Zeit, dass sich Europa und die Welt über diese primitiven Dinge klar wird. Es hätte damit den Schlüssel zum Verständnis dafür, was sich jetzt in Deutschland, scheinbar chaotisch, entwickelt. Deutschland ist keine „Gefahr für Europa“, wenn man ihm nicht alle Wege zu einer gesunden und ehrenvollen Entwicklung verrammelt wie bisher.

P. K.

## Deutscher Theater Verein Tientsin

3. Aufführung der Spielzeit 1932/33  
 am Sonnabend, den 10. Dezember 1932,  
 9.15 abends

### Im Club Concordia

Zur Nachfeier von Hauptmanns 70. Geburtstag

## Der Biberpelz

Eine Diebskomödie in 4 Akten

von

Gerhart Hauptmann

Preise der Plätze! Reihe 1 bis 8 mex. \$ 3. (für Mitglieder des D. T. V. mex. \$ 2. gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte)  
 Ab Reihe 9 mex. \$ 2.

Eine beschränkte Anzahl 1 Dollar Karten nur an der Abendkasse.

Vorverkauf ab Montag, den 5. 12., 8 1/2 Uhr, in der Musikalienhandlung „Lyra“.

## China Insurance Office

W. Bornhorst

28 Rue de Paris

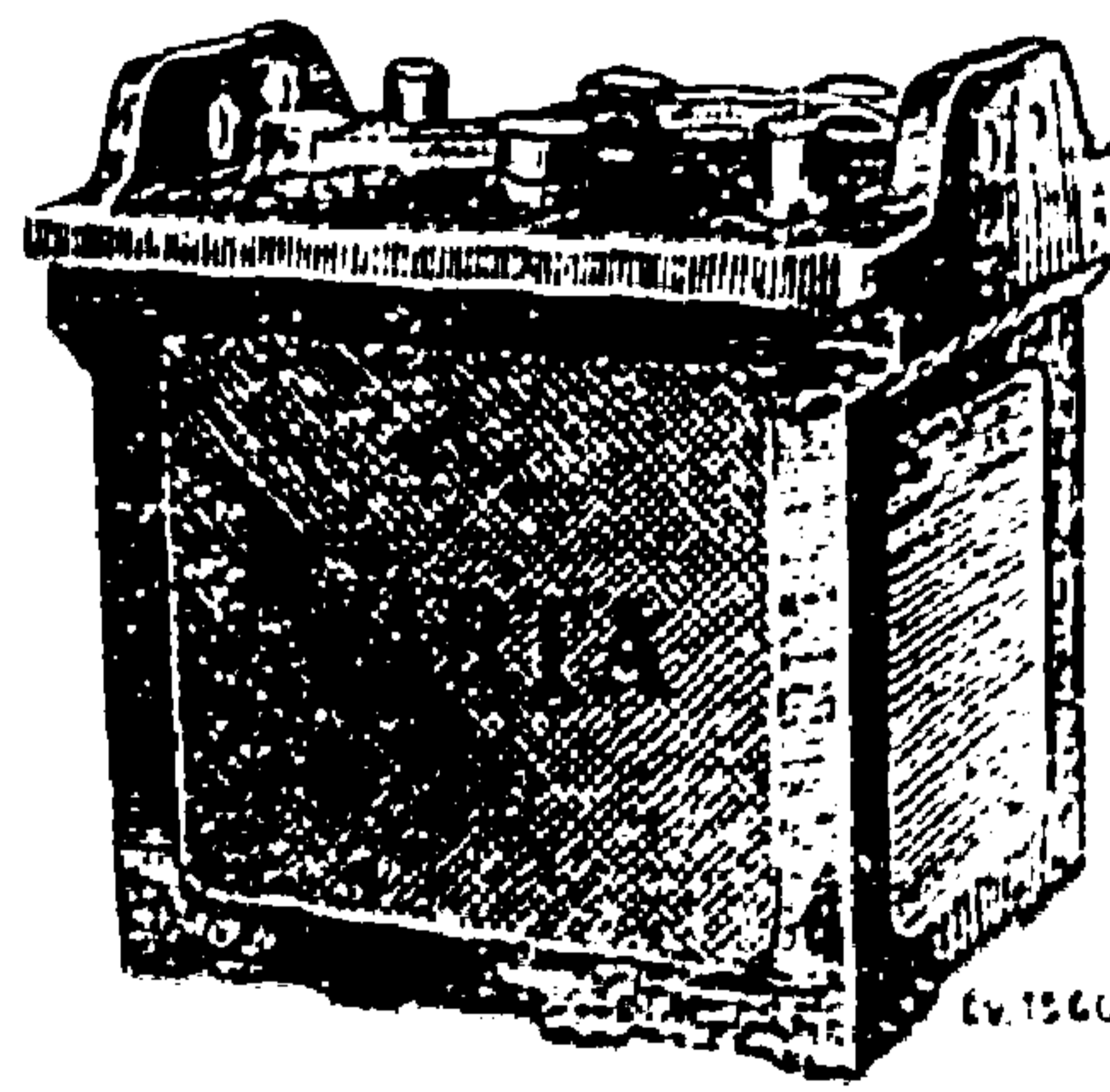
Tel. 32870

Feuer · Marine · Motorcar



Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in Tientsin — Peking — Schanghai.

## Varta-Akkumulator



Jetzt ist es Zeit, Ihren Akkumulator zu erneuern

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin

Tel. 33064 — 22, Rue du 14 Juillet.

## The Bridge House Hotel, Ltd.

Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr.: Bridge

萬里 Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort

Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof und den Dampferanlegeplätzen.

## The Savoy Hotel Shanghai

96 Broadway

Ein Haus der guten Bedienung, der Qualität und der Gastlichkeit.

Im Zentrum der Internationalen Niederlassung. Mässige Preise und in jeder Hinsicht modern und erstklassig. Die Küche steht unter ausländischer Leitung.

Zimmer von \$ 3.— an.

Tel. No. 42510

John Rieger

General Manager

## GOLDAU HOTEL

Telephon 21092

61, Race Course Road

TIENTSIN

Telegramm-Adresse:

Goldau, Tientsin

Hotel - Restaurant — Bar — Billards —  
 Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise  
 Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne  
 sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.

SEHR ZENTRAL GELEGEN

NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Wir sind ganz auf Versand eingestellt.

Honigkuchen, Stollen, Biskuits, Marzipan, Schokolade etc. etc.  
 für den Versand ins Innere Chinas.

Verlangen Sie unsere Preisliste.

Kiessling & Bader

CONTINENTAL, IDEAL, BIJOU,

deutsche Schreibmaschinen von Weltruf, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Retenzahlungen nach Uebereinkunft.

PEIYANG PRESS

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Shanghai:

„**Leesang**“ (Capt. Carter) wird am 10. Dez. nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „**Tungchow**“ (Capt. Mather) wird am 11. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„**Tingsang**“ (Capt. Porter) wird am 14. Dez. nach Shanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „**Shengking**“ (Capt. Christiansen) wird am 15. Dez. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„**Fausang**“ (Capt. Richard) wird am 17. Dez. nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „**Shuntien**“ (Capt. Fisher) wird am 18. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

## Nach Hongkong und Canton:

„**Yatahing**“ (Capt. Hopkins) wird am 11. Dez. abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „**Kuelchow**“ (Capt. Histed) wird am 13. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „**Yingchow**“ (Capt. Harris-Walker) wird am 27. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. Nov. 31245.

S.S. „**Mulchow**“ (Capt. Bathurst) wird am 30. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

D. „**Aller**“ wird am 9. Dez. 1932 von Taku-Barre nach Genua, Marseilles, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam Hamburg & Bremen abfahren. Nur Fracht: Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutscher Lloyd, Bremen, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

D. „**Oldenburg**“ wird am 14. Dez. 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Duenkirchen, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. (Ausklarierung 12. Dez.) Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

„**Achilles**“ wird am 15. Dez. von Taku Barre nach Marseilles (Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

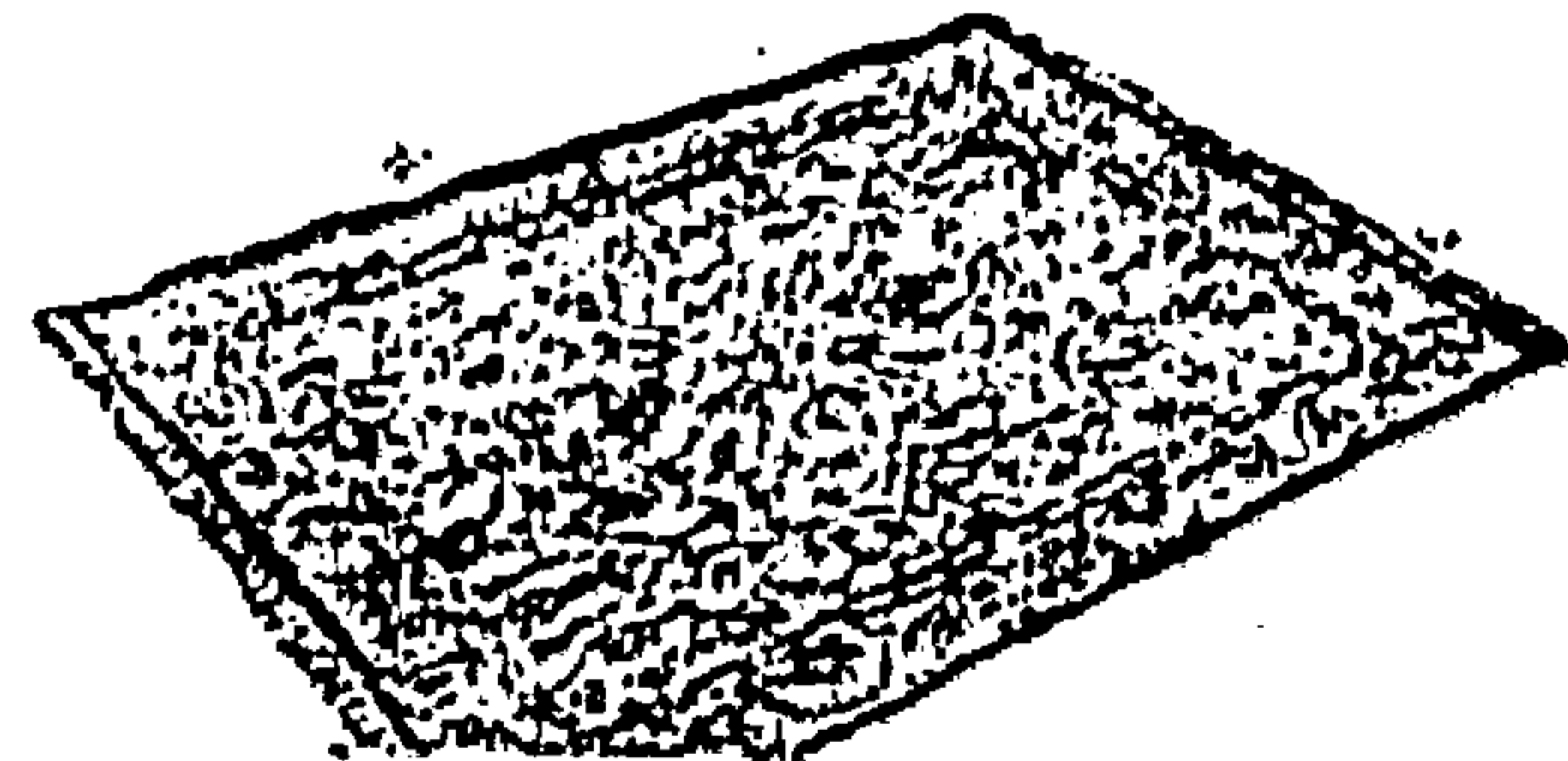
M.S. „**Sauerland**“ wird am 19. Dez. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Havre Rotterdam Amsterdam und Hamburg abfahren. (Ausklarierung 17. Dez.) Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel. 33935, 33604, 31802.

„**Patroclus**“ wird am 28. Dez. von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

D. „**Alster**“ wird am 23. Dez. 1932 von Taku Barre nach Tripolis, Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen abfahren. (Ausklarierung 21. Dez.) Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

**Ken Isawa & Co.** 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



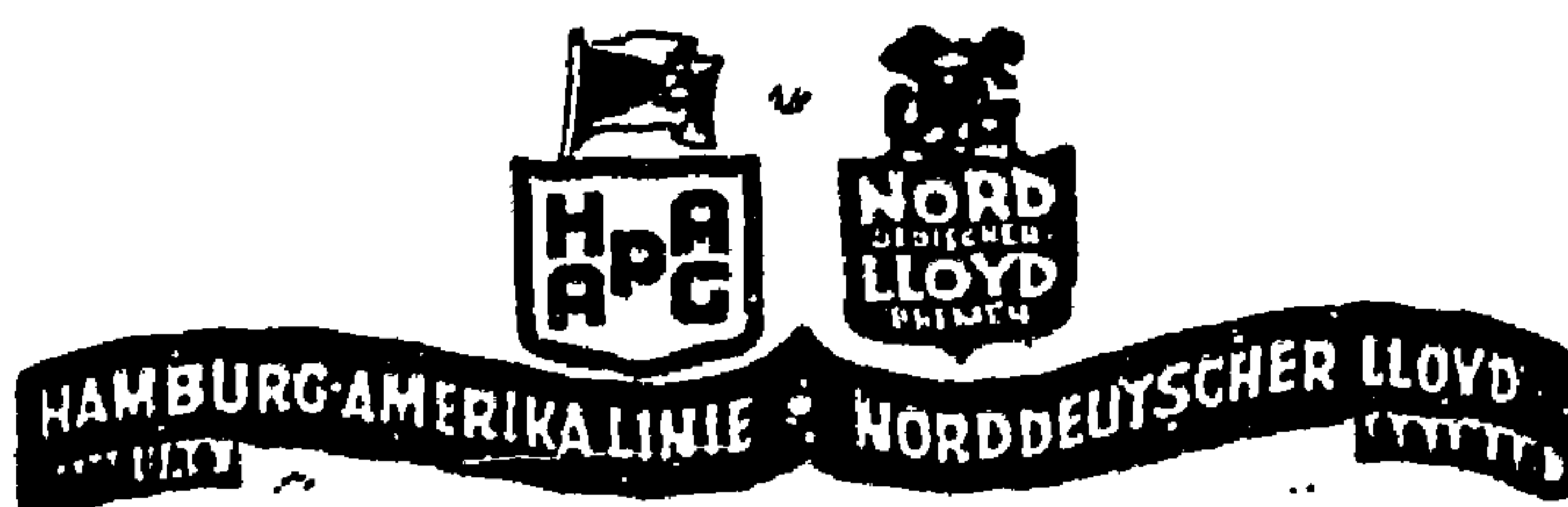
Prima Osnur, inbelegt, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

## Ausverkauf

Aus Anlass des zweiten Jahrestages der Gründung unserer Firma in Tientsin haben wir unsere Preise erheblich reduziert, und zwar um 25% — 40%. Hiervon werden alle Waren in unserm Ladengeschäft wie Herrenhemden, Pyjamas, Bademäntel etc. betroffen.

Wir bitten um Ihren Besuch.

**The North China Trading Corporation**  
264 Taku Road, Tel. 80913



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

### Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	Abfahrts-Tag
(N.D.L.) S.S. „ <b>ALLER</b> “	Genua, Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Bremen, Hamburg		Dez. 12
(H.A.L.) S.S. „ <b>OLDENBURG</b> “	Genua, Marseille, Duenkirchen, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg		Dez. 14
(H.A.L.) M.S. „ <b>SAUERLAND</b> “	Genua, Barcelona, Havre, Rotterdam, A'dam, Hamburg		Dez. 19
(N.D.L.) S.S. „ <b>ALSTER</b> “	Tripolis, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Dez. 23
(N.D.L.) M.S. „ <b>HAVEL</b> “	Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Jan. 6
(H.A.L.) M.S. „ <b>LEVERKUSEN</b> “	Genua, Rotterdam, Hamburg		Jan. 14
(N.D.L.) S.S. „ <b>SAARBRUECKEN</b> “	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Jan. 24
(H.A.L.) S.S. „ <b>NORDMARK</b> “	Genua, Marseille, Lissabon, Rotterdam, Hamburg		Jan. 26
(N.D.L.) D. „ <b>FRANKEN</b> “	Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Febr. 3
(H.A.L.) M.S. „ <b>BURGENLAND</b> “	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Febr. 13

Audere Hüllen werden nach Bedarf angefahren  
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

<b>Hamburg-Amerika Linie</b> Carlowitz & Co., Agenten. No. 144, Taku Road Tel. No. 33935, 33604, 31802.	<b>Norddeutscher Lloyd</b> Melchers & Co., Agenten. Petrograd Road Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.
--	--

# KAILAN KOHLE

## Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

### Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

**THE KAILAN MINING  
ADMINISTRATION**  
NORTHERN SALES' AGENCY.



## Holland-Oost Azle Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufstellen: Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

S/S	Abfahrts-Tag	Abfahrts-Tag
„ <b>Maarkerk</b> “	1. Jan.	2. Jan.
„ <b>Arandskerk</b> “	1. Feb.	2. Feb.
„ <b>Ouderkerk</b> “	1. März	2. März

„Serooskerk“ Ladung ist eingetroffen  
**Holland China Trading Co.**  
56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.



## Abfahrt von Taku-Barre

„**Achilles**“, 15. Dez. nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam, und Hamburg.  
„**Patroclus**“ 28. Dez. nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.

## Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„**Machaon**“ 2. Jan. nach Liverpool und Havre.

## Passagierdienst von Shanghai

„**Sarpedon**“ 18. Dez. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.

**Einfuhr-Gut:** „**Agamemnon**“ Ladung ist eingetroffen.  
Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.  
Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtsgesellschaft enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:  
**Peking Agenten für Passage:** Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co.  
**Tientsin Agenten:** Butterfield und Swire, Aht. Uebereinst. Meist Tel.: 31245

## THE PRESIDENT LINERS



## Abfahrten.

Nach	Via	Von	Abfahrts-Tag
Nach New York	Via San Francisco u. Panama	Von Sh'ai.	
Pres. Lincoln			Dec. 21
„ Coolidge			Jan. 7
„ Wilson			Jan. 21
„ Hoover			Feb. 4
Nach New York u. Boston	Via Suez	Von Sh'ai.	
Pres. Monroe			Dec. 20
„ Van Buren			Jan. 3
„ Gorfield			Jan. 17
Nach Seattle u. Victoria, B. C.		Von Sh'ai.	
„ Taft			Dec. 13
„ Jefferson			Dec. 27
„ Madison			Jan. 10

**DOLLAR STEAMSHIP LINES  
UND  
AMERICAN MAIL LINE**

## Besucht die Yangtze-Gorges



Die Yangtze-Gorges gehören zu den Weltwundern — und doch sind sie nur wenigen bekannt.  
Das Klima ist milde und sonnige Tage sind die Regel im November, Dezember, Januar.  
Die modernen Motorschiffe bieten allen Comfort. Ausgezeichnete Küche.  
Die Reise Shanghai-Chungking und zurück dauert etwa 3 Wochen.  
Nähere Auskünfte und Prospekte durch

## Yangtze Rapid S.S. Co.

Federal Inc. U.S.A.  
316 Hongkong Bank Building Shanghai Tel. 13483

## PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

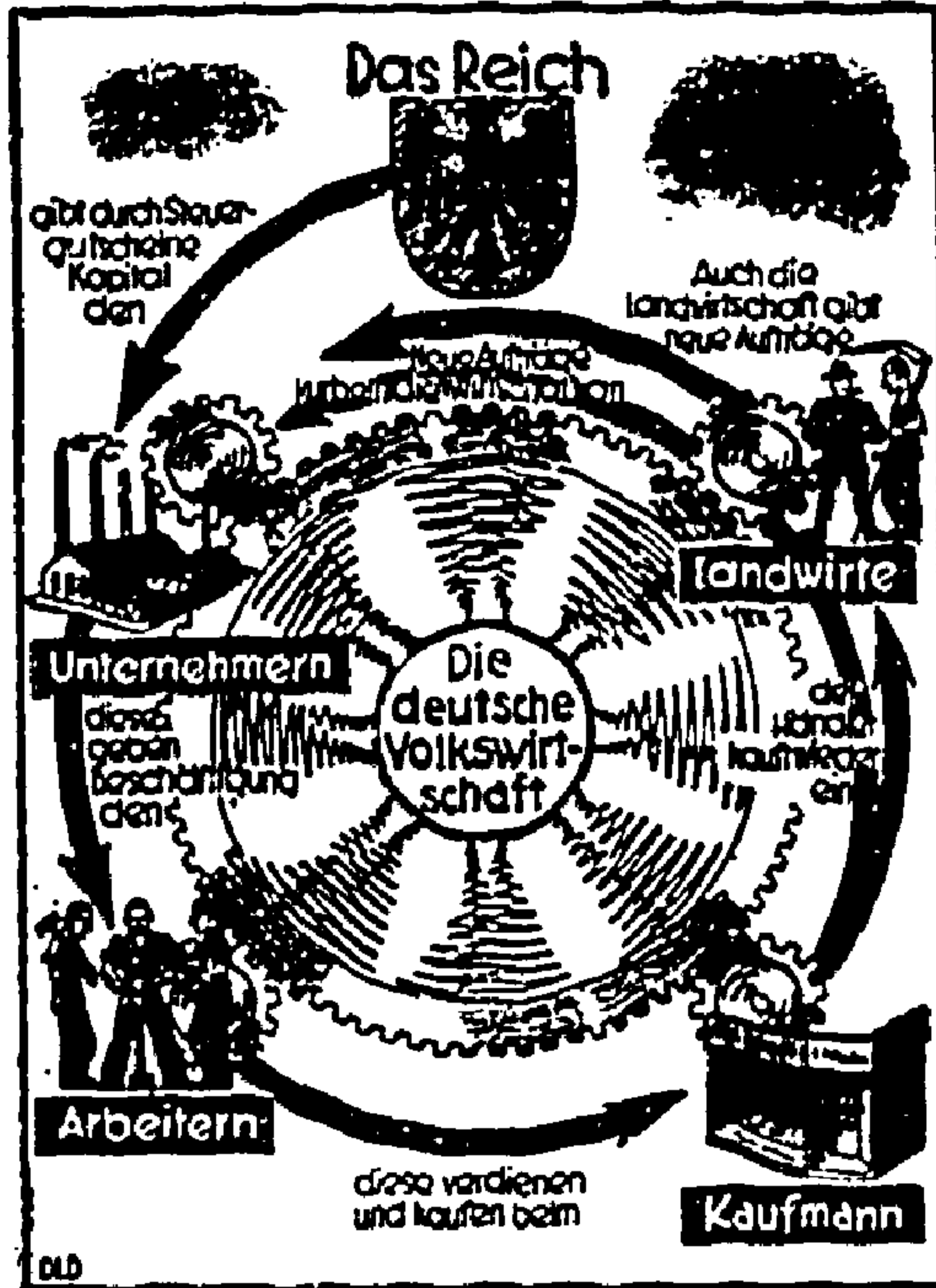
## PEIYANG PRESS

# Für 800 Millionen

Mittel des Reiches zur Arbeitsbeschaffung  
(eine Steuererleichterung an die private Wirtschaft)

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Reiches. Durch die Steuererleichterungen werden der privaten Wirtschaft etwa 2 Milliarden RM an Mitteln zur Verfügung gestellt. Bis zum 1. Oktober 1933 wird also die deutsche Wirtschaft nach und nach diese Summen teils aus Steuererleichterungen, teils als Arbeitsbeschaffungsprämien erhalten. Daneben hat aber die Reichsregierung noch weiter mindestens 800 Millionen an Mitteln flüssig gemacht, um sofort die Arbeitslosigkeit wirksam zu bekämpfen. Unser Bild gibt einen Überblick darüber, wie über die Gelder verfügt und wie sie verwendet werden sollen. Natürlich ist nicht über die ganze Summe bereits verfügt, sondern ein großer Teil der Aufträge wird erst in den nächsten Wochen an Industrie und Handwerk gegeben werden. In dem auf unserem Bilde angegebenen Umfange sind aber die Mittel vorgesehen und werden auch so rasch wie möglich bereitgestellt werden. Diese Mittel des Reiches werden sich fast ausschließlich sehr rasch in Arbeitslöhne umsetzen, da es sich ja vorwiegend um Arbeiten handelt, bei denen der Prozentsatz der Arbeitslöhne ein sehr hoher ist. So kann man errechnen, wenn die Arbeiter über ein ganzes Jahr verteilt werden, daß mindestens 1/2 Million Arbeitslose Beschäftigung finden. Da aber die Mittel in sehr viel kürzerer Zeit aufgewendet werden, so ist zu erwarten, daß durch die Maßnahmen des Reiches ganz unabhängig von der Wirtschaftsbelebung durch die Steuererleichterung der Arbeitsmarkt in der nächsten Zeit stark entlastet werden wird.

## Der Arbeitsbeschaffungsgedanke



Die Belebung der produktiven Wirtschaft durch das Wirtschaftsprorgramm der Reichsregierung. Die Maßnahmen der Regierung, durch Ausgabe von Steuererleichterungen und Erhöhung der Aufträge der öffentlichen Hand etwa 3 Milliarden RM neue Mittel in die deutsche Wirtschaft hineingeben, haben den Zweck und das Ziel, die wirtschaftliche Not des deutschen Volkes nach Kräften zu beheben. Die Bedeutung des Wirtschaftsprorgramms wird einem am besten klar, wenn man sich überlegt, daß in früheren Jahren die deutsche Wirtschaft jährlich für etwa 12 Milliarden RM neue Werte investierte, bezw. Erneuerungsarbeiten in den Betrieben durchführte. Im letzten Jahre dürften höchstens noch für etwa 6 1/2 Milliarden RM Neu- und Ergänzanlagen geschaffen worden sein. Daraus erklärt sich auch die die Massenarbeitslosigkeit, die im Durchschnitt des Jahres 1932 das deutsche Volk in so große Not brachte. Durch das Regierungsprogramm wird also die deutsche Wirtschaft wieder in die Lage versetzt, um 50 Prozent mehr Neu- und Ergänzanlagen zu schaffen als im letzten Jahre. Dadurch wird auch der Arbeiter wieder einen Verdienst finden und wieder kaufkräftig werden. So kann ein Konjunkturaufschwung vorbereitet und gefördert werden.

Vom 9. Dez. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 5.00 zu U.S. \$ 1.00.

### Amerikanisches General-Konsulat

#### Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 9. Dez. 1932 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 16.14	1 Rupie . . . . .	\$ 1.225
1 G. \$ . . . . .	4.97	1 Hongkong \$ . . . . .	1.00
1 Can. \$ . . . . .	4.377	1 Straits \$ . . . . .	1.88
1 Franc. . . . .	1.961	1 Piaster . . . . .	1.96
1 Yen. . . . .	1.037	1 Patacas . . . . .	1.086
1 Gulden. . . . .	2.042	1 Belga . . . . .	.70

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 9.7% beträgt.

### Post-Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

5% p.a.	bei 6 monatiger Kündigung
6% p.a.	„ 1 jähriger
7% p.a.	„ 2 oder mehrjähriger

V. W. Stapleton-Cotton  
Post-Kommissar.

## Kurszettel.

Tientsin Aktien		
Einbezahlt	Käufer	Verkäufer bez.
Tls 50 Astor House Hotel . . . . .	81	82
\$ 100 Bank of China . . . . .	M\$61	62 1/2
100 Bank of Communications . . . . .	42 1/2	43
100 Yen Yieh Commercial Bank . . . . .	77	79
10 Chee Hsin Cement „Old“ . . . . .	7.15	7.30
10 Chee Hsin Cement „New“ . . . . .	5.20	5.30
N/pat Energie Electricque . . . . .	875	895
G \$ 10 General Veneer . . . . .	—	2) nom
Tls 100 Hotung Land Co. . . . .	75	80
50 Imperial Hotel . . . . .	—	39 1/2
100 Tientsin Lands . . . . .	138	141
35 Tientsin Press . . . . .	51	—
100 Tientsin Baugesellschaft . . . . .	98 1/2	—
50 Taku Tugs . . . . .	—	98 nom
100 Native City Waterworks . . . . .	105	107
\$ 100 Yao Hun Glass . . . . .	M\$210	—
Tls 100 Pelyang Press . . . . .	—	150

Tientsin Obligationen		
British Municipal Council 6% . . . . .	100	—
6 1/2% new issue . . . . .	101	—
7% . . . . .	102 1/2	—
8% . . . . .	103 1/2	—
Club Concordia 7% . . . . .	95	96 1/2 nom
Chee Hsin Cement 8% . . . . .	90	—
French Municipal Council 6% . . . . .	100	—
8% . . . . .	107	108 nom
Haino „C“ 6% . . . . .	99 1/2	—
Haino „E“ 7% . . . . .	103	—
Hotel de Pekin 8% . . . . .	103 1/2	—
Tientsin Race Club 8% . . . . .	108	108
Tientsin Baugesellschaft 7% . . . . .	102	—
Tientsin Land Invest. 7% . . . . .	105 1/2	—
Tientsin Land 6% new issue . . . . .	99 3/4	—
Tsin Native City Waterworks 7% . . . . .	—	100
General Veneer 8% new issue . . . . .	—	100

Ausser den oben mitgeteilten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 7.12. 1932.

7.12.32 6.12.32.		7.12.32 6.12.32.	
Allied. Chemical & Dye Corp.	77.00 76.00	Internat. Tel. & Tel.	8.00 9.00
Amer. Tel. „B“	59.00 59.00	Montgomery Ward	14.00 13.00
Amer. Tel. & Tel.	107.00 107.00	Pennsylv. Railway	14.00 14.00
Anacosta Copper	8.00 8.00	Radio Corporation	6.00 6.00
Bethlehem Steel.	16.00 16.00	Standard Oil of New Jersey	31.00 31.00
Borden Co. . . . .	25.00 25.00	Socoy Vacuum	8.00 8.00
Canadian Pacific Railway . . . . .	13.00 13.00	Shell Union Corp.	5.00 6.00
Electric Bond & Share . . . . .	19.00 20.00	Texas Corporation	15.00 14.00
General Electric . . . . .	15.00 15.00	U. S. Steel	33.00 33.00
General Foods . . . . .	24.00 23.00	United Aircraft „Common“ . . . . .	25.00 26.00
General Motors . . . . .	14.00 14.00	Westingh. Electric	27.00 27.00
Gold Dust . . . . .	16.00 16.00		
Internat. Nickel . . . . .	8.00 8.00		

Shanghai Drahtmeldung am 8.12.32, 1.10 p.m.

8.12.32 7.12.32.		8.12.32 7.12.32.	
Anglo French Land	240.00 240.00	Shanghai Power Co. Tls. 5 Prefs.	93.00 92.50
Asin Realty „B“ . . . . .	25.00 24.00	Shanghai Trams	30.00 30.00
Cathay Lands . . . . .	11.40 11.40	New Eng. „Ord“	6.30 6.25
China Realty . . . . .	11.00 11.00	Shanghai Docks	94.50 94.50
Shanghai Lands . . . . .	24.50 24.50	Shanghai Tugs . . . . .	58.00 58.00
China Finance . . . . .	5.00 5.00	Shanghai Wharves	222.50 222.50
Internat. Assurance	4.30 4.25	Ewo Cotton Mills „Ord“ . . . . .	14.60 14.60
Int. Inv. Trust . . . . .	8.20 8.15	Cotton Yarn . . . . .	138.70 139.20
Yangtze Finance . . . . .	7.40 7.40	Anglo Javan . . . . .	2.50 2.50
Chinese Eng. & Mining „B“ . . . . .	13.20 13.10	Tanah Merab. . . . .	0.10 0.10

Market Generally — Steady; Engineering, Docks, Tugs, & Wharves — Dull.

### Eröffnungsraten der Hkg. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/10<sup>3/10</sup> U.S. \$29<sup>3/10</sup> || 4 Mon. Kred sh. 1/10<sup>3/10</sup> U.S. \$30<sup>1/10</sup>

Barrensilber 17 1/4 für sofortige Lieferung.	
17 1/16 . . . . .	spätere
25 7/8 . . . . .	New York
Zwischenraten 32 1/16 New York	82.75 Pms 13.59 Berlin
Tientsin Dollars 675	Shanghai Tls. 1063
G.U. 134	Donnell & Bleifeld. 8.12.32.

### Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

8. Dezember 1932.

Mittelrate: T. Tls. 67.50

Verkaufsrate: T. Tls. 1.— Sh 1/10<sup>3/10</sup>  
T. Tls. 100.— US\$ 29<sup>15/16</sup>  
do RM 125. 1/2  
do Schw. Frs. 153.—  
do Lire 584.—

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889  
Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in  
Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Anszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob B. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

## „Pension Holland“

Hanna Feld  
Meadows Road No. 130 British Conz.  
Tel. 32647  
Freundliche Zimmer, gute Küche, Zentrale Lage.

## YANGTSE HOTEL

Nanking  
Das modernste und bequemste Hotel in Nanking.  
Tel. Adr. „Yangtse“ Von der deutschen Gesellschaft sehr geschätzt.  
Tel. 41414, 41887

## Verkürzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Täglicher Verkehr					Täglicher Verkehr				
11	8	8	1	Kin. von	2	4	6	12	14
Gen. Exp.	Gen. Exp.	Post Exp.	Nacht Exp.	Tag. Exp.	Nacht Exp.	Post Exp.	Gen. Exp.	Gen. Exp.	Gen. Exp.
18.00	7.00	12.00	22.00	ab	7.25	22.25	18.20	12.15	ab
18.12	7.12	12.12	22.12	2.30	7.30	22.30	18.25	12.20	ab
18.23	7.23	12.23	22.23	6.39	7.19	22.19	18.14	12.54	ab
18.40	7.38	12.38	22.38	17.38	7.38	22.38	17.59	12.38	ab
18.44	7.44	12.44	22.44	81.00	6.45	21.45	17.28	11.58	ab
18.59	8.12	12.52	22.59	42.27	6.59	21.59	17.28	11.28	ab
18.49	8.34	12.54	22.58	52.35	6.16	21.16	17.09	11.19	ab
17.30	8.59	12.59	23.00	78.10	6.50	20.47	16.57	10.33	ab
17.49	9.01	12.56	23.52	—	6.48	20.46	16.56	10.23	ab
18.52	9.28	14.26	0.28	98.37	6.16	20.16	16.57	9.39	ab
18.00	9.58	14.41	0.36	—	6.01	19.59	16.48	9.22	ab
20.14	10.54	15.40	1.27	140.67	6.15	19.04	14.55	8.18	ab
20.35	11.24	16.09	1.58	160.90	6.50	18.56	14.04	7.27	ab
21.19	12.09	16.33	2.04	—	6.38	18.22	13.50	7.10	ab
21.24	12.14	16.37	2.04	168.35	6.15	18.06	13.29	6.55	22.41
21.34	12.24	16.49	2.36	178.34	6.02	17.54	13.17	6.41	22.21
21.49	12.44	16.87	2.44	183.69	6.54	17.48	13.08	6.30	22.14
21.54	12.49	16.91	2.50	—	6.48	17.41	13.04	6.28	22.08
22.08	12.54	16.97	2.51	207.49	6.19	17.09	12.23	6.12	21.28
22.18	12.54	17.07	2.51	207.49	1.35	16.21	11.54	6.00	20.19
22.28	12.54	17.11	4.07	240.85	1.36	16.19	11.51	5.98	20.04
22.41	12.58	17.29	4.04	—	6.41	16.12	10.70	5.38	18.38
22.52	12.58	17.25	4.56	232.65	6.22	14.50	10.00	5.01	17.51
23.18	13.26	17.48	5.14	—	6.01	14.35	9.28	4.58	17.21
23.38	13.26	17.51	5.39	301.79	6.59	14.24	8.53	4.21	17.21
23.52	13.40	17.58	5.41	—	6.28	13.50	8.54	4.18	16.32
24.14	13.58	18.04	6.21	330.45	6.01	13.22	8.20	4.00	15.48
24.48	14.31	18.21	6.48	343.70	6.14	12.29	7.50	3.50	14.24
24.58	14.44	18.31	7.28	357.36	6.06	12.21	7.31	3.47	14.17
25.06	14.51	18.30	7.38	390.31	6.00	12.14	7.18	3.40	14.10
25.16	14.54	18.35	7.40	398.34	—	—	—	—	—

### Bekanntmachung

Wir vermieten unsern Lastkraftwagen zu \$ 4.— pro Stunde, einschl. 2 Kulla.

Sieben eingetroffen:

a la Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, zusammenlegbar \$ 17.—

a la Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, dicke Pfosten mit Matratzen \$ 26.—

a la Simmons Betten, dicke Pfosten, 3 1/2 Fuss mit Matratzen \$ 31.—

a la Simmons Betten, dicke Pfosten, 4 1/2 Fuss mit Matratzen \$ 45.—

Ein grosses Lager aus zweiter Hand in Schlüsseln, Primus Öfen, deutsche Glas- und Steinwaren aller Art, Winter-Anzüge und Mäntel für Herren, Damen-Pelzmäntel und Kleider, Hüte, Schuhe, Kleider- und Reise-Koffer, alle Haushalts- und Büro-Möbel auf Lager und auf Bestellung, Heiligenbilder.

Aufträge auf Versteigerungen jeder Art werden angenommen; wir kaufen und verkaufen alles, Prompte Regelung.

**Adler, Painter & Co.**  
Corner Bromley & Taku Road  
Telephon 32707.

### Die Kriegstechnik der andern Von der japanischen Marine

Mit etwas stark aufgetragenen Farben schildert der japanische Marineschriftsteller Seitoku Ito die Schlagkraft und Leistungsfähigkeit der japanische Flotte, wohl im Dienste der nationalen Propaganda, die Japans Stellung als unangreifbar darzustellen wünscht.

Es heisst da, Japan besitze die besten U-Boote der Welt. Sie seien viel besser, als die englischen und amerikanischen. Die 26 grossen Boote von 1500 bis 2000 Tonnen (über Wasser) und die 40 kleineren seien im Stande, 7 000 Seemeilen zurückzulegen und nicht nur Hawaii, sondern auch die amerikanische Westküste und Panama angriffsweise zu erreichen und zurückzukehren, selbst bis Singapore und Colombo vorzudringen, bei geeigneten Vorkehrungen gegen die tropische Wärme.

Die 24 grossen Zerstörer von 1700 Tonnen und 35 Knoten mit sechs 13 Zentimeter Geschützen in Doppelturmlafetten und 9 Torpedorohren seien allen anderen überlegen, mit Ausnahme der französischen (und italienischen) Flottillenfahrzeuge.

Die neuen Kreuzer von 8500 Tonnen (auch Japan ist von den „Washington“-Kreuzern abgekommen) sollen bei 33 Knoten Geschwindigkeit 15 Geschütze von 13 Zentimeter Kaliber führen, das besonders für japanischen Körperbau berechnete halbautomatische Schnellfeuergeschütz (Laden und Abfeuern in einem Tempo, Auswurf der Hülse im Rücklauf automatisch), das in der Minute zehn 30 Kilogramm-Geschosse verfeuert und an Stelle des sonst üblichen 15-Zentimeter-Geschützes mit 45 Kilogramm Geschossgewicht tritt. Schussweite 16 000 Meter.

Unsere neuen Panzerschiffe der „Deutschland“-Klasse werden immer noch mit Elogien bedacht, die weit über das Ziel hinausgehen. Eine Zuschrift an die „Times“ vom 12. Oktober behauptet, dass sie mit ihren 30 (26!) Knoten selbst den mächtigen englischen Schiffen der „Queen Elizabeth“-Klasse (33 000 Tonnen, acht 38 Zentimeter, zwölf 15 Zentimeter gegen 10 000 Tonnen, sechs 28 Zentimeter und acht 15 Zentimeter der „Deutschland“) gefährlich werden könnten, da diese mit ihrer Geschwindigkeit und ihrem Fahrbereich von 20 000 Seemeilen (richtig 16 000!) die Gefechtsentfernung und -gelegenheit wählen könnten. Die deutschen Geschütze mit 970 Meter Mündungsgeschwindigkeit und 43 Kilometer Schussweite seien den englischen mit 610 Meter (?) Mündungsgeschwindigkeit und 30 Kilometer Schussweite stark überlegen und sechs von diesen pocket battleships könnten die ganze englische Marine angreifen und schlagen! — Höher gehts nimmer. G.

#### Heeresbrücke aus Stahl

Die Prüfungskommission für Pioniergerät in Fort Sumphreys in Virginia (USA.) hat kürzlich die Durcharbeitung und Prüfung einer tragbaren Landstrassenbrücke aus Stahl beendet, die alle im amerikanischen Heer vorkommenden Lasten über leichte Spannungen von nicht über 30 Meter Breite zu tragen vermag.

Die Brücke besteht aus vier ganz gleichen, in Abschnitte zerlegten Fachwerkträgern, die man durch Ansetzen von 3,35 Meter langen Stücken in jeder beliebigen Länge von 7 bis 30 Meter zusammensetzen kann. Jeder einzelne Träger besteht aus zwei 3,50 Meter langen End- und sieben 3,35 Meter langen Zwischenstücken. Die Verbindungsstücke sind Winkellaschen, die mit Bolzen befestigt werden. Oben auf die Träger werden hölzerne Tragbänder aufgeschraubt und durch diese hindurch wird ein 12,7 Zentimeter starker Belag an die Träger geschraubt. Die Brücke ist lediglich für einen Aufbau mit hochliegender Fahrbahn eingerichtet. Die lichte Breite der Fahrbahn beträgt 3,25 Meter.

Die einzelnen Abschnitte wiegen so, wie sie konstruiert worden sind, jeder 612 Kilo und sind so verspannt, dass sie auch schlechte Behandlung vertragen können, ohne sich zu verziehen. Die Grösse der Zwischenabschnitte beträgt 0,61x1,625x3,35 cm, und sämtliche Abschnitte sind untereinander austauschbar, und Ober- und Unterseite sind ganz gleich.

Die Brücke ist für die höchste Heereslast konstruiert, nämlich die 155-Millimeter-G.P.F.-Kanone mit einem 10-Tonnen-Schlepper als Bespannung, im ganzen eine Last von 26 Tonnen. Die konzentrierte Last des 23-Tonnen-Kampfwagens kann die Brücke ungefährdet passieren. Die Konstruktionsfestigkeit ist durch Belastungsproben bestätigt und die Brücke in bezug auf Festigkeit, vertikale und horizontale Durchbiegung und Schwingungen für einwandfrei befunden worden.

#### Neuer Jagdeinsitzer

Die Militärluftfahrt der Vereinigten Staaten prüft einen neuen Boeing-Jagdeinsitzer „XP 936“. Das Flugzeug ist als Tiefdecker gebaut und mit einem 500-PS-Pratt-&Whitney-„Wasp“-Motor mit Vordrifter ausgerüstet. Es soll in 3000 Meter Höhe eine Geschwindigkeit von 370 Kilometer in der Stunde erreicht haben, und zwar mit 380 Liter Brennstoff bei militärischer Zuladung.

Die Gedenkschrift zur 300. Wiederkehr des Geburtstages von

#### Spinoza

liegt in Peking zum Verkauf aus bei:  
French Bookstore, Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.  
French Bookstore, Grand Hotel de Peking  
Peiyang Press, Legationstreet.

# PEIPING

## Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.  
Grösste Auswahl in Ansichten von Peiping.  
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.  
Wir entwickeln auch Lelcafilme.

Tel. E. 1289. PEIPING Legationstr. 3.

## G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur  
Installation und Reparatur von Heizungs-,  
Licht- und sanitären Anlagen  
Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung — Billigste Preise.

15a, Hsia Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.  
Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines  
modernen Hotels und die Vorzüge eines  
eigenen Helms vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 665 Tel. Adr. Wagonlits.

## Pension Fehner, Peking

28, San Tiao Hutung Tel. 3963 E.  
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner  
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und  
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-  
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-  
sche Biere — anerkannt gute Weine.  
Günstige Lage auf dem Internationalen  
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene  
Stadt, die Paläste und das Gesand-  
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und  
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und  
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise  
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
3151, 3152, 3153. Direktion:  
Tel. Adr.: Pekinotel J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

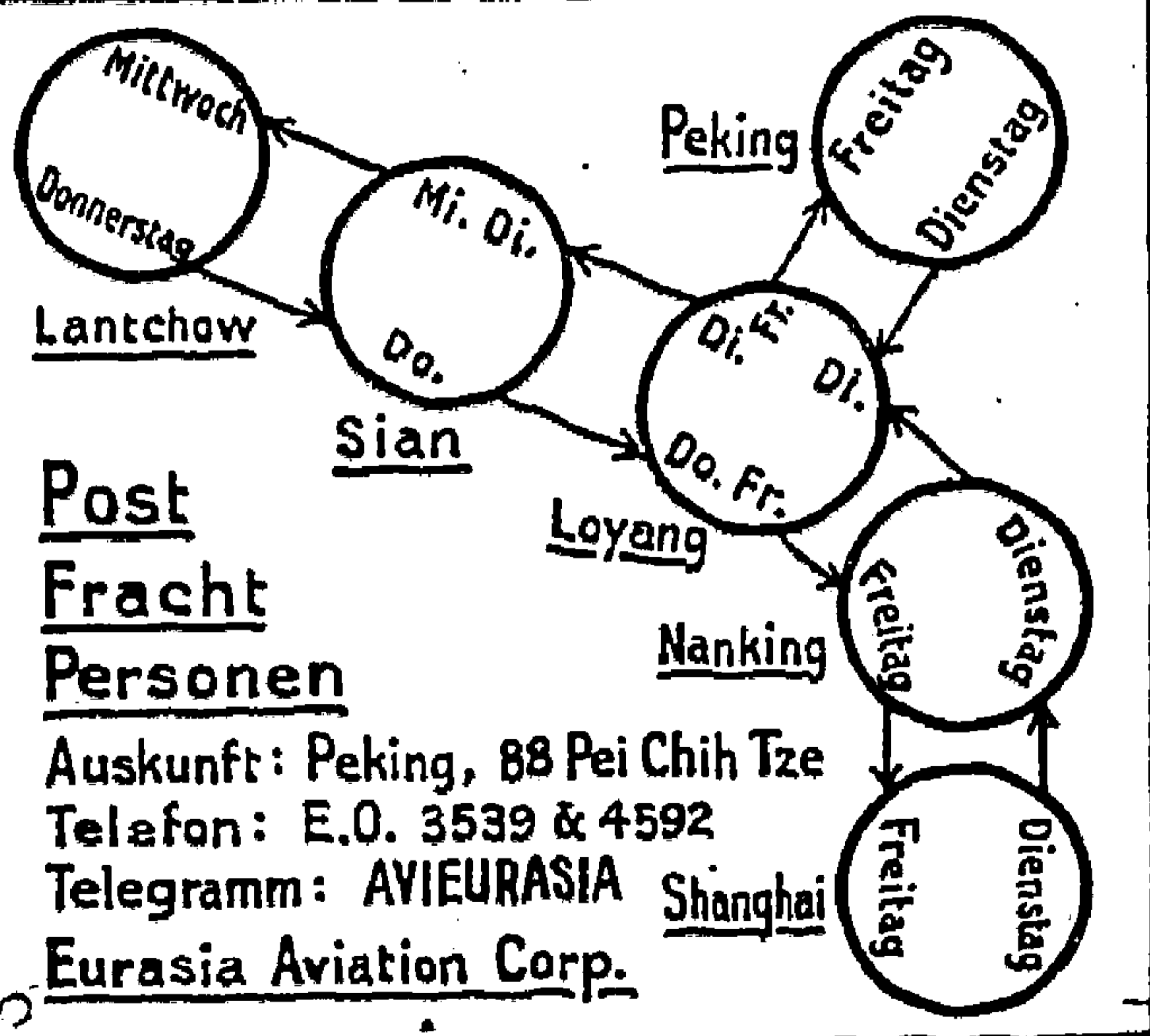
Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

## EURASIA LUFTVERKEHR



Post  
Fracht  
Personen

Auskunft: Peking, 88 Pei Chih Tze  
Telefon: E.O. 3539 & 4592  
Telegramm: AVIEURASIA Shanghai  
Eurasia Aviation Corp.

## PEKING-PAVILION

Heute um  
5.30 und 9.15 Uhr.

Edward Everett  
Horton  
in  
„Once A  
Gentleman“

Gabriele Reuter:

## Irmgard und ihr Bruder

(4. Fortsetzung.)

Nein — eine Heldin, die mit den Männern hinaus-  
zog in Krieg und Sieg, die im Sturm sich wacker  
hielt, würde sie niemals werden. Sie sass lieber still;  
wenn sie nicht las, blickte sie träumend ins Weite,  
inneren Gesichten hingegeben, die farbig und leuchtend-  
lebendig sich in ihrer Phantasie abwechselten. Dann  
färbten sich ihre schmalen Wangen rosig, ihren  
weichen Mund umspielte ein süssee Glückslächeln, die  
blauen Augen zwischen den dichten gebogenen Wimpern,  
ihres Bruders Augen, bekamen einen tiefen  
Leuchtglanz. Erlechte sie nicht alles, was sie ersah,  
was sie nicht haben durfte, in solchen Traumstunden  
schöner, gefahrloser, gewaltiger als es ihr die Wirk-  
lichkeit bescherten konnte? Wozu diese dann Wirk-  
lichkeit? — Sie stand doch mit Erich auf dem Segel-  
boot, das nun ferne auftauchte, sein Segel von der  
Abendsonne mit Goldglanz bemalt — tief in die Wellen  
den Kiel tauchend, wieder emporgeschleudert — mein  
Gott — jetzt sah sie, wie Lino und sein Gefährte an  
den Segeln arbeiteten, wie das Schiff sich zur Seite  
neigte, dass die Relling beinahe das Wasser berührte  
und die Wellen darüber spritzten — und wie eine  
kleine Gestalt sich unter ihrem Guss schützelte — das  
war Erich — am Mast musste er sich festhalten, um  
nicht hinausgespült zu werden. Sie sties einen Angst-  
schrei aus — wohin waren die Träume geflohen? Das  
Mädchen presste die Fäustchen zusammen, als könne  
sie zwischen ihnen das auf und nieder schaukelnde  
Schiff festhalten.

Jetzt legte sich eine scharfe Brise in die Segel, in  
schräger Linie sauste das Schiff dem Land entgegen.  
Irmgard riss ihren Schal von den Schultern und  
schwenkte ihn wie eine Willkommenstafel den Heim-  
kehrenden entgegen, wobei es ihr zugleich zum Be-  
wusstsein kam, dass sie in ihrer eifrigen Arbeit wohl  
schwerlich darauf achten konnte. Nun wurde mit

## BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservabogen, Klebefalze,  
Sammelhefte etc. — Besondere Grössen werden auf Bestellung  
angefertigt.

## PEIYANG PRESS



# M O U K D E N

## Aus Feng Yü - hsiangs Leben

### Zweikleine Episoden

Noch war der revolutionäre Geist des späteren Feng Yü-hsiang nicht erwacht, und sein Leben floss ohne grosse Erschütterungen dahin. Dennoch hatte er es in dieser Zeit recht schwer. In diesen Monaten, wo sich die geschlagenen Truppen nach Li-hsien (in der Präfektur Pao-ting-fu) zurückgezogen hatten, kümmerte sich niemand um sie. Es blieb ihnen nur übrig, sich mit dem dortigen Volk zusammen zu tun, und dafür zu sorgen, dass in dieser regierungslosen Zeit die öffentliche Ruhe und Sicherheit aufrechterhalten bliebe. Der notdürftige Unterhalt, den die Bevölkerung ermöglichte, reichte gerade um Hunger und Kälte auszuhalten, und mit zusammengebissenen Zähnen über den Winter hinwegzukommen. Damals wohnte Feng Yü-hsiang im Dorfe Hou-Chia-tso im Hause von Chao Feng-hai. Er bewachte die Bäume am „Tausend-Meilen-Damm“, wo er Holzdiebe fing, die mit einer Geldstrafe belegt wurden, von der er als Belohnung gewisse Prozente abbekam. Davon konnte er sich ein paar Cash zurücklegen. Damals, es war gerade der erste Tag des Jahres, ermunterten ihn die Kameraden zum Spielen. Feng setzte denn endlich auch die gesamten Ersparnisse des Winters, verlor sie, und machte obendrein viele Spielschulden. Als er später bei der reorganisierten Huai-Armee den Sold von mehreren Monaten nachgezahlt erhielt, und das schöne, die Augen erfreuende weisse Silber alles zur Begleichung der Spielschulden verwenden musste, fiel ihm dies recht sauer. Diese Episode ist der Grund, warum auch heute noch Feng Yü-hsiang niemals spielt.

Auf ein noch früheres Erlebnis können wir Fengs Abneigung gegen das Trinken zurückführen. Als Feng Yü-hsiang nämlich im Alter von dreizehn Jahren stand, und mit seinem Vater nach An-su kam, traf es sich, dass dort jemand eine Destille eröffnete, und das Militär, bei dem Feng Yü-hsiangs Vater stand, und in das auch Feng selbst, wenn auch nicht ordnungsmässig, eingetreten war, um Schutz bat. Er lud die Abteilung zu einem Essen ein, an dem auch Feng Yü-hsiang und sein Vater teilnahmen. Infolge seiner Jugend, und weil es ein junger Herr war, freuten sich alle besonders über ihn, und forderten ihn auf, einige Becher guten Branntwein zu trinken. Es war das erste Mal, dass Feng Yü-hsiang in seinem Leben Alkohol trank, und ihm wurde davon so schwindlig, dass er benommen zu Boden stürzte und sich furchtbar übergeben musste, so dass der Vater ihm grosse Vorwürfe machte. Damals fasste Feng Yü-hsiang den Entschluss, niemals wieder Alkohol zu trinken.

**„Castell“ Bleistifte**, der beste und daher billigste Bleistift  
in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

## Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 30. Juni 1932 bis auf Widerruf.

7		* 3		105		9		5		* 201		10		16		Zug		Hauptstationen		Zug		106		8		* 4		10		102		* 202		6	
Lp. Zl.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. D.S.	Schnell. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Gem. III nur	No.	No.	Lp. Zl.	Sp. Exp. S.S.	Schnell. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Lp. Zl.	Sp. Exp. S.S.	Schnell. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.S.				
5.50	8.25	11.10	14.10	16.25	17.15	20.15	20.45	Abf.	Peping Chienmen	Ank.	14.25	8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.12																	
6.24	8.55	11.45	14.41	16.55	17.44	20.48	22.18	•	Peng-Tai	•	13.54	7.10	17.47	18.48	22.48	9.43	10.42	11.45																	
9.26	11.16	14.34	17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	•	Tientsin Central	•	10.48	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.26																	
9.35	11.25	14.43	17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	Ank.	Tientsin East	Ank.	10.35	0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	8.00	9.1																	
9.45	11.35	14.52	17.45	—	21.30	24.00	4.5	Abf.	Tang-Ku	•	10.15	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	7.30	—																	
10.48	12.32	15.56	18.45	—	—	1.10	7.17	•	Tang-Shan	•	9.12	20.25	13.11	14.56	18.53	5.32	—	—																	
13.05	14.30	18.09	21.00	—	—	3.30	14.45	•	Peking Ho	•	7.05	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20																			
16.44	17.16	—	23.45	—	—	7.09	22.23	•	Chia-Wang-Tao	•	—	5.25	6.52	10.07	13.50	23.06																			
17.13	17.40	Stop	0.10	—	—	7.37	23.15	•	Shan-Hai-Kwan	•	—	4.26	6.22	9.38	13.25	22.28																			
17.35	18.00	—	0.30	—	—	7.59	23.50	Ank.	Chia-Hsien	Ank.	—	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55																			

Unter japanischer Militär-Besetzung

Unter japanischer Militär-Besetzung

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peping und Tientsin 1. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.  
S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.  
I = Erste Klasse II = Zweite Klasse III = Dritte Klasse.

### Produktenmarkt

Dezember 5. 1932.

Beginn Schluss	
Bohnen (Geschäft: 70 Waggou-Ladungen)	
Silber Yen . . .	5.11 5.11
Bohnen-Kuchen (Geschäft: 32,000 Stück)	
Silber Yen . . .	1.655 1.660
Bohnen-Oel (Geschäft: 5,500 Kisten)	
Silber Yen . . .	14.20 14.25
Termin Abschüsse	
Bohnen (Geschäft: 169 Waggou-Ladungen)	
Nov. 1. Lieferung	5.10 5.11
Dez. . .	5.15 5.16
Jan. . .	5.19 5.20
Feb. . .	5.24 5.25
Mar. . .	5.30 5.32
Bohnen-Kuchen (Geschäft: 85,000 Stück)	
Dez. 14. Lieferung	1.665 1.670
Jan. . .	1.675 1.680
Feb. . .	1.685 1.695
Mar. . .	
Bohnen-Oel (Geschäft: 120,000 Kisten)	
Dez. 14. Lieferung	14.30 14.30
Jan. . .	14.10 14.15
Feb. . .	14.10 14.10

### N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandschurischen Fragen.

Harbin, Mandschuguo Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

Im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandchurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

einemal das Segel eingezogen und um den Mast gewickelt. Mit starken Ruderschlägen führte Lino das Boot dem Sandstrand entgegen, während der zweite Bursche das Steuer regierte. Es gab harte Arbeit. Eine starke Welle hob das Fahrzeug auf den Strand, eine zweite schleuderte es zurück in die Flut, aber schon waren Erich und der Steuermann mit einem geschickten Sprung heraus und tappten barbeinig durch den Schaum. Der junge Mensch fasste nach der Ankerleine, die ihm Lino, im schwankenden Boot aufrecht und sicher stehend, entgegenwarf. So zogen sie es vollends hinauf, befestigten es mit Linos Hilfe an den Pflocken, die zu diesem Zweck dort angebracht waren.

Erich — Erich, jubelte Irmgard hinunter. Der Junge sprang die überspülten Steintrufen empor, stand mit dem hellen, windverwehten Haar, mit den in Lebenslust blitzenden Augen und den von der Anstrengung glühenden Backen vor der Schwester, schlang ihr beide feste Arme um das zarte Hälschen.

O Irmel — es war himmlisch — himmlisch. Und er küsste sie in Lebenswonne auf den Mund, mit seinen frischen roten Lippen, die ihr einen Geschmack nach Meer und Salz hinterliessen.

Du — du hast Mut! rief sie, entzückt, ihn nur wieder zu haben. Die Fahrt war doch gefährlich! Sieh nur die grossen Wellen!

Ach, das ist doch nichts! prahlte er lachend. Grad nur ein guter Segelwind . . . Irmel — was hast du denn — du hast geweint? —

Ich dachte — sie schluchzte kurz auf —, wenn du ertrunken wärest — hier vor meinen Augen.

Du dumme Gans! schrie er hubenhaft lustig und nahm sie wieder in seine nackten braunen Arme. Uebermütig fing er an, sie zu küssen, halb im Spiel, halb in gerührter Zärtlichkeit — küsste sie auf den Mund und die weichen Wangen, küsste das Näschen und die letzten Tränenspitzen aus den Augen, bis Irmgard ihn lachend von sich drängte.

Du, sei nicht so wild. Da liess er sie, sprang in grossen Sätzen die Treppe des Gartens hinauf, laut singend: die Irmel ist 'ne dumme Gans — dumme Gans — dumme Gans — bis die Stimme im Innern des Hauses verhallte.

Erich stand in seinem Zimmer — denn er besass seit kurzem ein eigenes Zimmer, ein rundes oben im Turm mit der rosenroten Zinnenkrone, vom Meerwind umtost, so dass man zuweilen kaum das Bogenfenster öffnen konnte — aber dann sah man auch weit, weit hinaus in die blaue Unendlichkeit — an hellen Tagen konnte man den Kegel des Vesuv erkennen und die Rauchsäule, die sich einer dunklen Pinie gleich über ihm wiegte. Erich riss das Fenster auf und schmetterte noch einmal seinen Spottvers hinaus. Er war masslos glücklich in diesem Augenblick, er meinte zu zerspringen vor lauter innerer Lust und Daseinswonne . . . Noch spürte er auf seinen Lippen den zarten Duft von Irmgards feiner, weicher Haut, noch fühlte er in seinem Herzen den Nachhall des jäh aufjubelnden Triumphes, als er in ihren süssen Augen die Tränen sah, die sie um ihn geweint — und es brauste durch sein ganzes Wesen der Sturm der See, die atemlose Spannung, wenn das Schiff sich tief, tief in die Wellen neigte und die Schiffer sich aufgeregt mit rauher Stimme heftige unverständliche Rufe zuschrien; ein Ahnen von Gefahr ihn herauschend umspielte — ihn, den jungen Herrn des Schiffes, den König der See!

Stolz blickte er um sich — betrachtete mit Genugtuung den etwas barbarischen Schmuck des weiss getünchten runden Gemaches: all diese getrockneten Fische, eine Schlangenhaut, die bunten Muscheln und Algen, an den Wänden ein langes Ruder, ein braunes Netz, und von der Decke hängend die geschnitzten Boote, die er im Verein mit den Fischerjungen verfertigt, bemalt und kunstgerecht aufgetakelt hatte — Irmgard musste ihm die Segel nähen. — Sie war doch ein gutes Mädchen, dachte er, eingetaucht mit seinem Gefühl in ihre Lieblichkeit . . . Warum — warum nur war sie ihm zuweilen so fremd? Und er so allein? Von Reue gepeinigt — denn was hatte er nicht alles von den Fischerjungen gehört, und dass er es nicht aus seinen Gedanken brachte, schien ihm ein Verbrechen. Ein Schneiden, das dumpf, wie eine grosse Dunkelheit, die nicht zum Licht wollte, wühlte und stach in ihm.

— Ach — Mädchen . . . Was wissen sie denn — und dünken sich doch soviel klüger, dachte er verächtlich und seufzte zugleich.

(Fortsetzung folgt.)

### Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



### Geschäftsleute müssen

um gute Geschäftsleute zu sein, niemals müde sein, ob sie von der Arbeit, von der Reise (Bahn oder Auto) oder vom Vergnügen ins Geschäft kommen.

Der gute Geschäftsmann weiss, daß

### QUADRONAL

ihm hilft, nicht nur seiner Gesundheit, sondern auch zum Geschäftserfolg.

Also 2-3 Tabletten QUADRONAL.

**Explosionsunglück in den Chemnitzer Farbwerken.**

Berlin, den 7. Dezember (T. O. A.). In den Chemnitzer Farbwerken ereignete sich ein schweres Unglück durch die Explosion eines Sauerstoffbehälters. Durch die zusammenstürzenden Mauern wurden sieben Arbeiter getötet. Man befürchtet, dass die Explosion noch mehrere Opfer gefordert hat. Als ein kommunistischer Abgeordneter im Reichstag die Unglücksbotschaft vorlas, erhoben sich für einige Minuten sämtliche Abgeordneten als Zeichen der Trauer.

**Belgien bittet um Stundung der Kriegsschulden-Zahlung.**

Brüssel, den 7. Dezember (T.O.A.). Der belgische Gesandte in Washington überreichte dem amerikanischen Staats-Department eine Note, in der die belgische Regierung um Stundung der nächsten Kriegsschulden-Zahlung bittet.

**Napoléon II. wird nach Paris überführt**

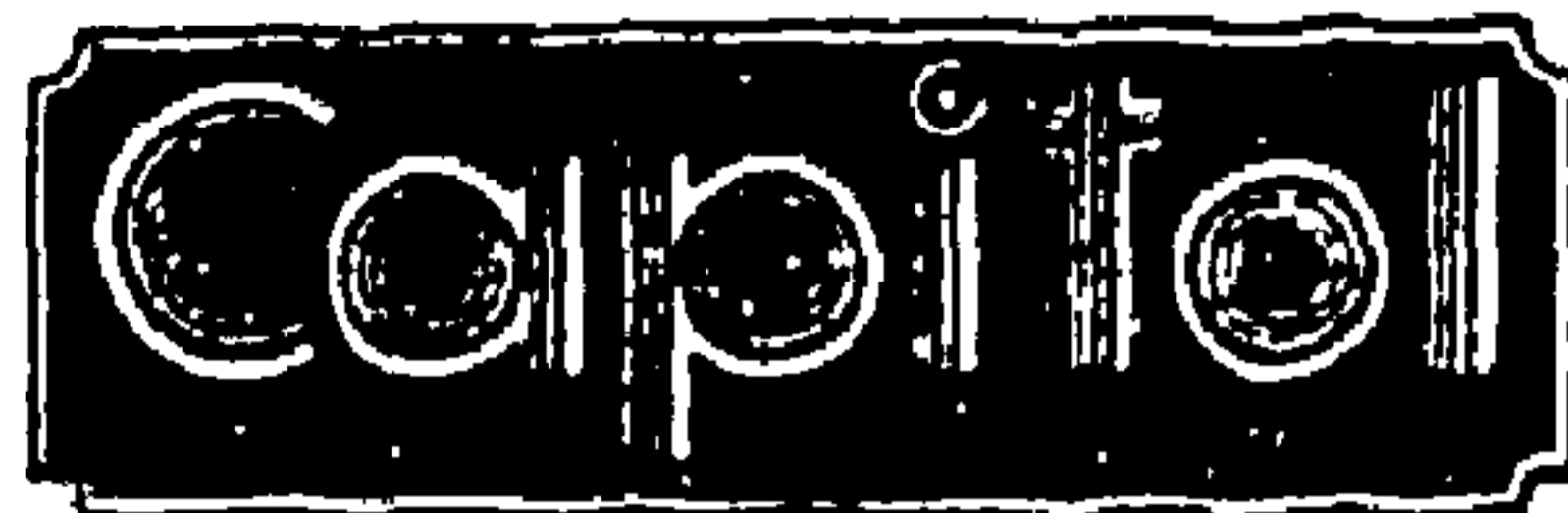
Paris, den 7. Dez. (T. O. A.). Die sterblichen Ueberreste Napoléon II, Graf von Reichstadt, werden von Wien nach Paris überführt werden. Es wird erklärt, dass die frühere Kaiserin Zita, die nach dem österreichischen Gesetz das Haupt des Hauses Habsburg-Lothringen ist, in der Entscheidung dieser Angelegenheit die zuständige Person ist, ihre Zustimmung zu der Ueberführung gegeben hat.

**Drama auf der Rarenta**

Belgrad, den 7. Dez. (T. O. A.). In der Nähe von Mostar, der Hauptstadt Herzogowina sank auf dem Rarenta-Fluss ein Fährboot, wobei 12 Personen ertrunken sind. Durch die starken Regenfälle war der an und für sich schon als reissend bekannte Strom, sehr angeschwollen. Nur einem der Fahrgäste gelang es das Ufer zu erlangen.

**Rücktritt des finnischen Kabinettrates**  
Helsinki, den 7. Dez. (T. O. A.). Das finnische Kabinett ist am Mittwoch nachmittag in seiner Gesamtheit zurückgetreten.

**Noch eine Völkerbundkommission.**  
Genf, den 5. Dez. (T. O. A.). Der Völkerbundsrat hat in dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay beschlossen, eine neutrale Kommission zu ernennen, die die Frage an Ort und Stelle untersuchen soll.



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

In einem Frauenherzen ist mehr Platz als ein Gatte einnehmen kann!

**Ruth Chatterton**

in **„To-Morrow and To-Morrow“**

mit **Paul Lukas** und **Robert Ames**

Sie wollte ihm zum Freund, Berater, Beschützer, Geliebten . . . . und zum Vater ihres Kindes!



Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

**Helen Twelvetrees**

in

**Millie**



Das Sensationelle Drama von einer Frau, die die Männer hasste—and sie doch brauchte!

Ultra-Modern! Aufregend!

mit

Lillian Tashman, Joan Blondell, Robert Ames.

**The Paris Cabaret**

10. Dezember

10. Dezember

Versäumen Sie nicht die Gelegenheit am Sonnabend Abend zum Paris Cabaret zu kommen.

In der Grossen Halle treffen sich alle.

Gute Getränke, gute Bedienung und ausgezeichnete Musik

Tanz nach unserm Philipino Orchester Joe's Rhythmus!

Eintritt \$ 1.—

Tanzkarten \$ 1.— pro 3 Stück

Sonntag, den 11. Dezember

**Tee-Tanz**

von 5 - 7 Uhr nachm.

**Maskerade**

**Maskerade**

„White Label“



Agenten: Crystal Limited Telephone 40249.

**Tientsin Markt**

Tel. 32451

45, Bromley Road

Das Haus der guten und modernen Möbel sowie aller Haushaltsgegenstände.

Wir renovieren Möbel. Jeder Verkauf wird von uns garantiert. Alle Aufträge werden angenommen.

Aufträge von auswärts werden prompt erledigt. Soeben eingetroffen ein grosses Lager von neuen Kinder- u. Herrenfahrrädern.

- A la Simmons Betten.
- 3 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 16.50
- 3 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 21.—
- 3 1/2 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 30.—
- 4 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 34.—
- 4 1/2 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 42.—

Dass wir billig sind, weiss die ganze Stadt. Fordern Sie unsern Plan für Raten-Abzahlung.



Heute um 5.30 und 9.20 p.m. Morgen um 3.00, 5.30 p.m.

Die Lippen einer Frau am Champagner Glas

Warner Baxter

Karen Morley

In

„Man about Town“



Morgen abend um 9.20 Uhr

Grosse Premiere von

„Peach O'Reno“

Die grosse musikalische Komödie. Sie müssen kommen!

**Kwang Ming Theatre**

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

**Chinesischer Film.**

Heute

**Broadway**

Morgen

3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

**Grete Mosheim**

In

„Versiegelte Lippen“